• Anzeigen •
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 9. Februar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. | 4. Jahrgang. — No. 33.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

New Yorks Hotelbrand-Katastrophe.

New York, 9. Febr. Bei Fortsetzung der Ausgrabungen in den schwarzen Trümmern des „Hotel Royal“ werden noch immer mehr Leichen entdeckt. Bis 5.15 Uhr heute früh waren schon wieder zwei Frauen- und zwei Männerleichen gefunden, wodurch die Gesammtzahl der Opfer auf 16 stieg.

Brandstiftungsschrecken.

San Diego, Cal., 9. Februar. Daß gefährliche Brandstifter hierorts an der Arbeit sind, steht über allen Zweifel hinaus fest. Aus dem St. James-Hotel sah man nach Mitternacht große Rauchsäulen dringen. Die Feuerwehr war indeß rasch zur Hand und bewahrte das Hotel vor Vernichtung.

Ganz kurz danach wurde entdeckt, daß der prächtige Leland-Block brannte. Es herrschte alsbald wilde Aufregung, da das obere Stockwerk dieses Baues von Logisgästen bewohnt wurde, und das Feuer im Flur den Ausgang abschnitt. Mit Mühe nur konnte die ganze Gesellschaft — bis auf Einen, der indeß ziemlich gut wegkam — davon abgehalten werden, oben aus den Fenstern zu springen.

Die Feuerwehr war auch dieses Brandes bald Meister. Nachher entdeckte man in einem Gang eine Gasolinkanne neben einer großen Quantität Watte, die mit entzündlichem Stoff gesättigt war.

Plötzlich ertönte noch ein dritter Feueralarm. Abermals brannte ein Gasthaus. Das Feuer war in einem unbenutzten Ladenraum angelegt worden und wurde glücklicherweise ebenfalls ohne besonderes Unheil bewältigt.

Schlimmer Kabelbahnunfall.

Brooklyn, N. Y., 9. Febr. Fünf Personen wurden heute früh in einem lenkungslos gewordenen Wagen auf der Brooklyn Heights-Kabelbahn mehr oder weniger schwer verletzt. Der Greifwagenmann suchte, den Zusammenstoß mit einer Kutsche zu vermeiden, wendete aber die Bremsen zu plötzlich an, infolge dessen die Bremskette brach.

In diesem Augenblick befand sich der Wagen gerade auf der Spitze eines steilen Hügels in der Montaguestr.; er schoß mit furchtbarer Wucht den Hügel hinab, und an einer Krümmung des Geleises, nahe dem Fuß des Hügels, wurden sämmtliche Passagiere aus ihren Sitzen geschleudert.

Die Namen der Verletzten sind: Charles Noeltze, A. E. Martin, Frau Eliza Woodford, W. L. Grady und William Burns. Der Wagen schlug am Fuße des Hügels mit dem Puffer auf und ging in Trümmer.

Gegen die Silberfreiprägung.

Washington, D. C., 9. Febr. Der Finanzausschuß des Senates beschloß heute früh mit 7 gegen 4 Stimmen, zu Ungunsten der berühmten Stewart'schen Silberfreiprägungsvorlage einzuberichten. Für einen günstigen Bericht stimmten die Senatoren Harris, Jones von Nevada, Vance und Voorhees.

Von der Bühne in's Irrenhaus.

Brooklyn, N. Y., 9. Febr. Der bekannte Schauspieler Hawley Chapman ist von einer Jury für wahnsinnig erklärt und alsbald nach dem Whitestone-Irrenasyl verbracht worden.

Angekommene Dampfer.

New York: Nederland von Antwerpen; La Normandie von Havre.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Amsterdam: Edam von New York.

Southampton: Aller, von New York nach Bremen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Ein wenig kälter; heute klares Wetter und Nordwestwinde; am Mittwoch anhaltend kalt und schön. Am Donnerstag wahrscheinlich schön.

Telegraphische Notizen.

— Bei den gestrigen städtischen Wahlen in Salt Lake City, Utah, siegten die Gegner der Mormonen mit etwa 2500 Stimmen Mehrheit. Der Wahl dürften eine Menge Processe gegen die Wahlrichter folgen.

— Zu Memphis, Tenn., wüthete gestern Nacht ein Millionenfeuer, welches in dem sechsstöckigen Magazin der Bruce Berne'sche Hutfabrik ausbrach und auch das schöne Luehrmann'sche Hotel und andere Gebäude zerstörte.

— Bei Bethel, Ark., platzte in einer Getreidemühle, während eine Anzahl Personen auf ihr Getreide wartete, der Dampfkessel; vier Personen wurden augenblicklich getödtet, und eine nebenanliegende Wirthschaft wurde vollständig zertrümmert.

— Aus San Antonio, Tex., wird gemeldet, daß sich der mexicanische Revolutionär Garza noch immer im Felde befindet und sich durch die eifrige Verfolgung seitens der amerikanischen und der mexicanischen Truppen durchaus nicht einschüchtern läßt.

— In der polnischen St. Marienkirche zu Reading, Pa., entstand eine allgemeine Prügelei, nachdem der Pfarrer mitgetheilt, von dem er einen anonymen Brief erhalten, einen Hühnerdieb geschlagen hatte. 30 Gemeindemitglieder wurden in Haft genommen.

Ausland.

Parlamentseröffnung.

London, 9. Febr. Die Aufregung in der britischen politischen Welt erreichte heute ihren Höhepunkt. Wurde doch das Parlament wiedereröffnet. Eine starke Extraforce von Polizei und Constablern hielt alle Unberufenen von den „heiligen Hallen“ fern. Um 2 Uhr Nachmittags wurde die Thronrede verlesen. Dieselbe spricht natürlich zuerst in pathetischen Worten vom Ableben des Prinzen Albert Victor. Dann wird constatirt, daß die Beziehungen zu den anderen Mächten anhaltend freundschaftliche seien. Des Ablebens des alten Khedive von Egypten wird ebenfalls Erwähnung gethan, und die Erwartung ausgesprochen, daß seine weise (d. h. englandfreundliche) Politik von seinem Sohn und Nachfolger fortgesetzt werde.

Ueber den Beringsseestreit zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten wird bemerkt, daß ein Abkommen erzielt worden sei, welches die Art bestimme, wie die betr. Streitigkeiten einem Schiedsgericht übertragen werden sollen. Vorschläge bezüglich der irischen Selbstverwaltung und der Verbesserung des irischen Erziehungssystems werden in Aussicht gestellt, desgleichen eine Vorlage zur Hebung des Kleinbauernthums in Großbritannien, eine Vorlage zur Verbesserung der Disciplin der Staatskirche, und noch verschiedenes Andere.

Unmittelbar nach dem Verels der Thronrede wurde eine Pause bis 4 Uhr Nachmittags gemacht. Der Besuch war in beiden Häusern während des Verleses nur ein sehr schwacher und das Ganze machte einen kalten und beinahe abstoßenden Eindruck. Wäre die Königin in Person erschienen, so würde das Gebäude eine glänzende Masse von Uniformen und blendenden Damencostümen gewesen sein.

Die parnellitischen Parlamentsmitglieder traten heute zusammen und erwählten John Redmond zu ihrem Vorsitzer. Auch die McCarthy-Fraction der Irländer hielt eine besondere Sitzung ab.

Dampferbrände.

London, 9. Febr. Aus Southampton wird gemeldet, daß das britische Dampfschiff „Marmion“, welches am 12. Januar von Galveston nach Bremen abfuhr, im Canal eingetroffen ist, nachdem es schon seit mehreren Tagen auf dem Schiff gebrannt hatte. Das Feuer brach im Baumwollcargo aus, und es war hohe Zeit, daß der Dampfer im Schlepptau nach Southampton gebracht wurde. Die Höhe des angerichteten Schadens ist noch nicht bekannt.

Das britische Barkschiff „Lizzie Bell“, das von Liverpool nach Victoria fuhr, ist in Coquimbo eingelaufen, nachdem es eine Feuersbrunst zu bestehen gehabt hatte, und außerdem der Capitän erkrankt war. Uebrigens hat das Feuer keinen bedeutenden Schaden verursacht.

Französische Kämpfe in Afrika.

Paris, 9. Febr. Es sind jetzt nähere Berichte über den Angriff von Oberst Humbert auf den König Samory in Senegal eingetroffen. Oberst Humbert begegnete einem sehr entschlossenen Widerstand beim Feinde. Samory wurde in einem blutigen Treffen geschlagen, zog sich indeß geordnet zurück, verstärkte seine Streitkräfte und nahm eine bedrohliche Position ein, die er verzweifelt vertheidigte. Nur nach einem schweren Kampfe gelang es Humbert, die Streitmacht des Königs zu zerstreuen. Die Franzosen verloren in den beiden Gefechten 10 Gefallene und 53 Verwundete, während auf Seite Samorys 150 Mann fielen und 53 verwundet wurden.

Das rumänische Bahnunglück.

Wien, 9. Febr. Eingehendere Berichte über das an anderer Stelle kurz erwähnte Brandunglück auf der rumänischen Bahn, zwischen Bukarest und Bratilow, besagen, daß dasselbe ungemein gräßlichen Charakters war. 20 Personen, welche sämmtlich zu den angeseheneren Classen gehören — meist Kaufleute und Andere, die am Hafen von Brakilow Geld angelegt hatten — befanden sich in einem Schnellzugwagen erster Classe und waren eingeschlossen, — wie das auf Continentalzügen üblich ist.

Das Innere des Wagens gerieth auf unbekannte Art in Brand, während der Zug mit vollster Geschwindigkeit dahinfuhr. Furchtbar rasch muß das Feuer um sich gegriffen haben; denn sobald das Hilfegeschrei und Stöhnen der eingeschlossenen Passagiere vernehmbar wurden, schienen schon die Flammen aus den Fenstern zu schlagen. Die Unglücklichen schrien, man solle die Thüre ihres feurigen Verließes öffnen, und suchten gleichzeitig verzweifelt, sie mit Gewalt zu erbrechen, — aber sie wurden bald von Rauch und Flammen überwältigt, und als endlich Hilfe kam, waren Alle bis auf Zwei verbrannt oder erstickt!

Gesprengte Socialistenversammlung.

Brüssel, 9. Febr. Eine unter freiem Himmel inscenirte Kundgebung zugunsten des allgemeinen Stimmrechts fand gestern Nachmittag statt. Sie war von den Socialisten auf dem Place du Congreß vorbereitet worden und trotz strömenden Regens von einer riesigen Volksmenge besucht.

Als gerade der Socialistenführer Valders seine Rede beginnen wollte, kam ein Befehl vom Bürgermeister, welcher die Versammlung verbot. Unter dem Absingen der Marseillaise und wilden Rufen: „Vive la Republique“ zerstreute sich das Volk, doch wurde die Versammlung in einem geschlossenen Local fortgesetzt.

Bismarck gegen die Schulvorlage.

Berlin, 9. Febr. Das „Berliner Tageblatt“ kündigt heute früh an, daß der Ex-Kanzler Bismarck nächstdem im Herrenhause, dessen Mitglied er ja gleichfalls ist, auftreten und die vielbesprochene neue Schulgesetzvorlage angreifen werde.

Verdufteter Bankkassirer.

Mannheim, 9. Febr. Der Hilfskassirer der Köster'schen Bank dahier ist nach unbekannten Regionen ausgekniffen, und er soll Wechsel im Betrage von 250,000 Mark gefälscht haben.

Wegen Soldatenmißhandlung.

München, 9. Febr. Seit Prinz Georg von Sachsen, als Commandant des 12. Armeecorps, seinen Befehl erlassen hat, zeigt sich allenthalben in Deutschland mehr oder weniger das Bestreben, Mißhandlungen von Soldaten, namentlich von Rekruten, zu ahnden. Drei Unterofficiere des bayrischen Infanterie-Leibregiments sind neuerdings wegen Soldatenmißhandlungen degradirt worden.

Die Wahlen in Argentinien.

Buenos Ayres, 9. Febr. Die Congreßwahlen, die in allen Provinzen abgehalten wurden, ergaben einen vollständigen Sieg der Coalitionspartei (Fraction Mitre und Fraction Roca). Die Radicalen sind ganz rasend über ihre Niederlage. In den Bezirken Santa Lucia und Piedad hatten die Wahlen blutige Kravalle im Gefolge, bei denen mehrere Personen fielen und eine große Anzahl Anderer verwundet wurden.

Telegraphische Notizen.

— Die Handelskammer in Stockholm hat die Erklärung abgegeben, daß das Rindvieh in ganz Deutschland mit der Maul- und Klauenseuche behaftet sei.

— Postnachrichten aus dem centralamerikanischen Staat Guatemala zufolge ist es dort anläßlich der jüngsten Wahl zu blutigen Krawallen gekommen, wobei mehr als 60 Personen getödtet, und 100 verwundet worden sein sollen.

— Die britische Presse vertritt großentheils die Ansicht, daß der Rücktritt von James G. Blaine als amerikanischer Präsidentschaftscandidat etwas mit der amerikanisch-chilenischen Angelegenheit zu thun habe.

— Unmittelbar auf die Grippe ist ist in Wien eine neue Seuche gefolgt, deren Opfer an Fieber, acuter Kolik und Blutspeien leiden. Diese Seuche soll eine Nachwirkung der Grippe sein, indeß soll nur schlechtes Trinkwasser ihren Ausbruch möglich gemacht haben.

— Wie nach Bukarest, Rumänien, gemeldet wird, ist ein Eisenbahnwagen erster Classe, der an einen nach Braila bestimmten Schnellzug angehängt war, verbrannt, und 18 Personen, welche in dem Wagen — dessen Thüren verschlossen waren — schliefen, sind in den Flammen umgekommen.

— Der Strike in den Gruben in der Umgegend von Bilbao, Spanien, ist fast ganz beendet; nur im Arboledebezirk verhalten sich die Arbeiter noch aufsässig. Man glaubt aber kaum, daß die Verurtheilung von 4 Theilnehmern an den jüngsten Unruhen zum Tode auf die Dauer eine Wirkung haben wird.

— Das Civilgericht in Paris entschied gegen die Wittwe des berühmten Malers Meisonnier, welche die Gemälde ihres verstorbenen Gatten unter den Hammer bringen wollte, um ihren Baarantheil — ein Achtel der Verkaufssumme — in die Hände zu bekommen. Die Kinder der ersten Frau Meisonniers dagegen verlangten eine Vertheilung der Sammlung, um eine Ausstellung der Werke ihres Vaters veranstalten zu können, und sie haben den Proceß gewonnen.

— Hr. Boyd ist jetzt glücklich als Gouverneur von Nebraska im Amte.

— Ein furchtbarer Schneesturm störte den Bahnverkehr auf der oberen Halbinsel von Michigan.

— In der Lehigh-Kohlengrube zu Lehigh, Indianer-Terr., brach gestern Feuer aus, und 4 Arbeiter sind offenbar darin umgekommen.

— Die „Merchants' Bank“ in Morehead, Minn., hat mit $175,000 Einlagen und bedeutenden Summen von Countygeldern Bankerott gemacht.

— Am Fuße der Table Mountains bei Oreville, Cal., ist ein Meteor niedergegangen, das 8 Tonnen wiegen soll. Der Boden wurde wie von einem Erdstoß erschüttert.

Wer tödtete De Golyer?

In dem in Sachen von Charles De Golyers Tod abgehaltenen Inquest gaben die Coroners-Geschworenen folgendes Verdikt ab: „Der Tod trat in Folge eines Messerstiches ein und nach dem Ergebnisse der Verhandlung glauben wir, daß diese Wunde von William Murtha zugefügt worden sei.“ Die Geschworenen empfehlen sodann, daß Murtha bis zur Entscheidung der Großgeschworenen in Haft zu behalten sei.

De Golyer wurde bekanntlich während eines Streites in William Murthas Wirthschaft niedergestochen und starb nach mehrwöchentlichem Leiden im County-Hospital. Vor seinem Ende gab er an, er sei von Murtha gestochen worden. Im Gegensatze zu dieser Aussage gaben die Mehrzahl der Zeugen an, daß Murthas Schankwärter, Frank Leonard, den tödtlichen Stich geführt habe. Trotzdem hielten sich die Coroners-Geschworenen an die Aussage De Golyers, da fast die sämmtlichen Zeugen intime Freunde Murthas sind.

Schärfere Taart.

Zahlreiche Vagabonden in's Arbeitshaus gesandt.

Seit die „Schreckenszeit“ in Chicago begonnen, sind die Polizisten der verschiedenen Stationen bemüht, jene zahllose Herumtreiber, welche bisher unbeachtet und ungestört ein beschauliches Dasein führten, den verschiedenen Polizeirichtern zur Abstrafung zu übergeben. Eine kleine Armee von Vagabonden wurde heute abgeurtheilt und viele davon sind für Monat unschädlich gemacht.

So John A. Anderson, der gestern an der Ecke von Desplaines und School Str. verhaftet werden sollte, sich aber schleunigst auf die Socken machte, als er der Häscher ansichtig wurde. Nach langer Jagd fing ein Blaurock den Burschen ein, und da Anderson ein oftmals abgestrafter Dieb ist, sandte ihn heute Richter Woodman unter $50 Strafe in's Arbeitshaus.

An der Ecke von Fulton und Sangamon Str. treibt seit Monaten eine Bande von halbwüchsigen Jungen so schreckliches Unwesen, daß Niemand mehr die dortigen Geschäftsläden miethen will. Nachdem kürzlich der in der Nähe etablirten Firma E. Erickson & Co. ein Pferd sammt Wagen, aller Wahrscheinlichkeit nach von diesen Jungen, entwendet worden ist, machte die die Polizei dem Unfug ein Ende, indem sie sechs Mitgliede der Gesellschaft verhaftete. Chas. Nunnahan, einer der Jungen, wurde heute von Richter Severson unter $50 Strafe in die Bridewell gesandt; das Verhör der Uebrigen wird morgen stattinden.

Mit $25 Strafe kam John Smith, alias Casey, davon, ein junger Mann, der das Arbeiten scheut, wie Feuer das Wasser.

Henry Bush schlug in der Nacht vom Freitag einen Mann, augenscheinlich in der Absicht, ihn zuberauben, zu Boden. Ein zufällig zur Stelle gekommener Polizist verhinderte die Ausführung dieses Planes und nahm Bush mit sich zur Station. Da der Angefallene sich leider bei der Polizei nicht gemeldet hat, mußte sich heute der Richter damit begnügen, Bush unter einer Strafe von $100 für sechs Monate in's Arbeitshaus zu schicken.

George Butler, ein Mann, der erst vor wenigen Tagen das Zuchthaus in Joliet verlassen, in welchem er eine zwölfmonatliche Strafe wegen Straßenraubes abgebüßt hatte, wurde heute dem Richter Eberhardt unter der Anklage der Landstreicherei vorgeführt.

„Ich bin hier vollständig fremd“, begann der Taugenichts seine Rechtfertigung, „und weiß nicht auf Grund welcher Thatsachen man mich in dieser Weise zu behandeln wagt. Im Uebrigen wünsche ich meinen Procez zu Richter Doodley verlegt zu sehen.“ Dem letzteren Wunsche mußte entsprochen werden.

„Ja,“ bemerkte Capt. Blettner, „das ist wieder so einer von unseren „Freunden“; der Kerl ist aber thöricht genug, um seine Vertrautheit mit den Rechtskniffen und Practiken zu verrathen, wie er so eben in seinem Wunsche um Verlegung des Processes zu erkennen gab. Ich weiß, daß er einer der gefährlichsten und verzweifeltesten Verbrecher des Westens ist und daß es unsere Aufgabe sein muß, ihn so schnell als möglich wieder hinter Schloß und Riegel zu bringen.“

Der Gatte mit zwei Gattinnen.

Der im Hause No. 222 N. Clark Str. wohnhafte James Mills ließ gestern Abend seinen Wohnungsnachbar Albert Donovan und Frau Fanny und Frau Annie Donovan, welche beide behaupten, Gattinnen des Erstgenannten zu sein und um den Besitz des Mannes in Streit gekommen waren, verhaften, weil die Drei einen so urchtbaren Lärm geschlagen hatten, daß Mills schwer kranke Gattin keine Ruhe finden konnte.

Donovan und die eine Gattin wurden gegen Bürgschaft entlassen, die andere mußte sich jedoch für die Nacht mit einer Zelle im Polizeigefängniß begnügen. Dort versuchte die Frau zweimal, sich an dem Gitter der Gefängnißthüre zu erhängen, wurde jedoch beide Male noch zur rechten Zeit entdeckt und abgeschnitten.

Als der Fall heute von Richter aufgerufen wurde, waren weder der Kläger noch das unter Bürgschaft gestellte Ehepaar erschienen und der Richter entließ daher auch Frau Donovan No. 2.

Eine Ueberraschung für Richter Kersten.

Richter Kersten wurde heute von einer Anzahl seiner Freunde durch Ueberreichung seines überaus wohlgetroffenen lebensgroßen Portraits überrascht. Es hatten sich zu der kleinen Festlichkeit der Hilfs-Stadtanwalt Obermayer, der Gerichtsschreiber Heinrich Severin, die Stadtverordneten Mühlhöfer und O'Brien, der Bäckermeister Wilhelm Schmidt und der Gerichtsdiener „Schuster-Graf“ als Geber eingefunden. Der erstgenannte Herr sprach bei der Ueberreichung des von Maler Eduard Naser angefertigten Bildes einige passende Worte.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 29, um 12 Uhr letzte Nacht 25, um 8 Uhr heute Morgen 14 und um 12 Uhr heute Mittag 19 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 12 Grad über Null, stand das Thermometer um 7 Uhr heute Morgen.

Wichtig für Versicherte.

Eine für alle Versicherte, ganz besonders aber für Jene, welche hier und da mit der Zahlung ihrer Prämien saumselig sind, äußerst beherzigenswerthe Entscheidung wurde heute von Richter Blodgett in dem Processe der Wittwe Maria Burkhäuser gegen die Unfallversicherungsgesellschaft „Mutual Accident Association of the Nordwest“ abgegeben. Der Gatte der Klägerin war bei der genannten Gesellschaft auf die Summe von $5000 versichert und erlitt am 20. Dezember 1890 eine Verletzung, die am 23. Januar 1891 seinen Tod herbeiführte.

Die Wittwe verlangte die Versicherungssumme, wurde aber von der Gesellschaft mit ihren Ansprüchen unter dem Hinweise darauf abgewiesen, daß die Bezahlung der am 15. Dezember fällig gewesenen Prämien unterlassen worden sei. Die Frau wurde klagbar, Richter Blodgett stellte sich indeß auf den Standpunkt der Versicherungsgesellschaft und entschied, daß deren Zahlungspflicht erlösche, sobald die Prämien nicht regelrecht entrichtet würden. Aus diesem Grunde wurde die Wittwe Burkhäuser mit ihrer Klage kostenfällig abgewiesen.

„Unsere“ Räuber.

Charles Spencer, ein Englewooder Bürger, und einer seiner Freunde, wurden heute auf dem Heimwege zu ihren Wohnungen an der 75. Str. beim Passiren der 47. Str. von drei Strolchen überfallen. Die letzteren waren von ihrem „Geschäfte“ so in Anspruch genommen, daß sie die Annäherung zweier Polizisten gänzlich übersahen. Die Beamten bemächtigten sich der Räuber und führten sie ab.

Die angeblichen Namen der noch jugendlichen Taugenichtse sind: Thomas Doyle, Archibald Dallas und Georg Blaue; ihre ganze Beute bestand in in einer Anzahl sehr heftiger Backpfeifen, die sie von den Polizisten einheimsten. Der Begleiter Spencers weigerte sich seine Adresse anzugeben.

Drei halbwüchsige Burschen unter Anführung des erst 15 Jahre alten John Mikovjak machten gestern Abend vor dem Hause No. 324 Division Str. einen Angriff auf die No. 1023 Sheffield Ave. wohnhafte Frau Sadie Rawson und zwangen sie mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe ihres Taschenbuches. Der genannte Mikovjak wurde später verhaftet und heute Morgen durch Richter Kersten unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Frecher Betrug.

Seit längerer Zeit laufen Beschwerden von Reisenden ein, welche auf verschiedenen Eisenbahnzügen auf eine sehr schlaue Weise betrogen werden. An ärmere oder wenigstens einfach gekleidete Leute trat ein Mann heran und ersuchte, ob man ihm nicht eine Zehn-Dollars-Note wechseln könnte. Wurde diesem Ansuchen entsprochen, ließ der Gauner eiligst ein oder zwei Dollar-Noten verschwinden und machte dann darauf aufmerksam, daß die zehn Dollars noch nicht vollständig seien. In der Regel fielen die Leute auf diesen mit großer Sicherheit ausgeführten Anschlag herein.

Gestern Nachmittag versuchte ein Mann, der sich Charles Larce nennt und vorgiebt, im Hause No. 62 W. Harrison Str. zu wohnen, das Ehepaar Schneider in einem Zuge der Fort Wayne-Bahn auf die beschriebene Art gleich um $5 zu prellen. Die Leute veranlaßten indessen die Verhaftung des Gauners und heute wurde dieser für drei Monate in's Arbeitshaus geschickt.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Der Advokat William Watkins, welcher, wie seiner Zeit berichtet, Annie E. Graham um ihre mehrere hundert Dollars werthen Diamanten beschwindelte, wurde heute durch Richter Glennon unter $2,500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

W. E. Roundy, ein Angestellter der Juwelenhandlung McAllister Morris & Co., wurde heute Morgen dem Richter Glennon unter der Anklage vorgeführt, der Firma Schmucksachen im Werthe von mehreren hundert Dollars entwendet und einem gewissen Harry H. Howell übergeben zu haben. Letzterer sollte sich auf die Anklage der Hehlerei verantworten.

Stephan A. Holland, der Geschäftsführer obengenannter Firma, erschien als Zeuge und beschwor, Roundy hätte ihm nie gegenüber ein volles Bekenntniß abgelegt, was der Angeklagte jedoch, sowie überhaupt seine Schuld, bestritt.

Richter Glennon überwies Roundy sowohl als auch Howell unter je $300 Bürgschaft dem Criminalgericht.

Feuer.

Im neuen Freimaurer Tempel an der Ecke von Randolph und State Str. gerieth heute Morgen ein Haufen Spähne in Brand. Das dadurch entstandene Feuer richtete einen Schaden von $100 an. Schon am letzten Samstag entstand bekanntlich aus ähnlicher Ursache ein kleines Feuer in demselben Gebäude.

De mortuis nil nisi bene.

Der Ald. James McAbee, von der 24. Ward, starb heute um halb 11 Uhr in seiner Wohnung, No. 41 Pearson Str., an den Folgen einer Lungenentzündung.

Ein verwickelter Fall.

Frau Fannie H. C. Stockes hat gegen ihren Gatten Alfred auf Scheidung geklagt und dieser behauptet ganz kühn, daß die Klage hinfällig sei, da er gar nicht mit der Frau verheirathet gewesen wäre.

Um die Angelegenheit aufzuklären, hat die Klägerin die ursprüngliche Klageschrift durch nachstehende Angaben ergänzt: „Im März 1873 verheirathete ich mich mit George H. Fassett in Wildwood, Mass., gegen welchen ich im Jahre 1881 eine Scheidungsklage einreichte.

Wie mir damals der jetzt verstorbene Advokat Leonard Swett mittheilte, war der Prozeß zu meinen Gunsten entschieden worden, und daraufhin reiste ich mit Stockes, meinem jetzigen Gatten, nach New York, wo wir uns verheiratheten. Seit der Zeit lebten wir zusammen und Stockes hat mich jederzeit und überall als seine rechtmäßige Ehefrau anerkannt. Er ist ein Geschäftsreisender, und am Anfang des vorigen Jahres brachte ich in Erfahrung, daß er mit Nellie Milchrist, der geschiedenen Frau eines prominenten Kaufmannes in Helena, Mont., intime Beziehungen unterhält. Er wohnt jetzt mit dieser zusammen in dem Hause No. 4348 Berkley Ave., und dem Verhältniß ist bereits ein Kind entsprossen.

Mein Gatte beruft sich auf den Umstand, daß Richter Tuley aus Versehen die Ausfertigung des Scheidungsdekrets bis zum 11. Mai 1881, also 9 Tage nach unserer Hochzeit verschoben hatte, und behauptet, daß unsere Ehe in Folge dessen eine illegale sei.“

Es handelt sich für die Klägerin im vorstehenden Falle darum, ob sie von Stockes, der ein Monatseinkommen von $600 hat, Alimente bekommt oder nicht. Ersteres würde der Fall sein, wenn ihre Ehe trotz der verspäteten Ausstellung des erwähnten Scheidungsdekretes für eine legale erklärt wurde. Stockes soll sich übrigens inzwischen mit Nellie Gilchrist ebenfalls verheirathet haben.

Ein roher Patron.

John Pickard schlug den im Hause Nr. 401 W. Lake Str. wohnhaften Simon Strelitzky während eines Streites mit dem Knüppel zu Boden und brachte ihm eine schwere Wunde am Kopfe bei. Pickard wurde deshalb unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Ueberdies bestrafte ihn der Richter, weil er den ihn arretirenden Polizisten mißhandelt hatte, um $75, welche Pickard abzusitzen haben wird, ehe sich die Großgeschworenen mit ihm beschäftigen.

Kurzer Prozeß.

Richter Kersten sandte heute Wesley Bancroft, einen jugendlichen Spitzbuben von der Nordseite, unter einer Strafe von $75 nach der Bridewell, nachdem er die auf Einbruch lautende Klage in eine solche auf „unordentliches Betragen“ umgewandelt hatte. Bancroft war in die Wohnung von F. W. Walf, No. 166 Howe Str., gedrungen und hatte dort eine Wanduhr und verschiedene Schmuckgegenstände gestohlen.

Tägliche Auflage der „Abendpost“ 35,000.

Kurz und Neu.

* Der im Hause Nr. 244 S. Desplaines Str. wohnhafte Charles Christian wurde heute von Richter Woodman dem Irrenhospital zur Untersuchung übergeben. Ein Hausbewohner ließ ihn wegen unordentlichen Betragens verhaften, doch stellte sich bei dem heutigen Zeugenverhöre heraus, daß Christian augenscheinlich im Zustande geistiger Gestörtheit Unfug getrieben hat.

* David Corten und Fred. Miller verursachten heute Nacht in der Halsted Str., nahe W. Jackson Str., einen großen Radau dadurch, daß sie sich gegenseitig zu Boden warfen und mit Füßen traten. Beide wurden verhaftet und David Corten heute um $50 bestraft. Miller, welcher die größere Tracht Prügel erhalten hatte, wurde für diesmal noch laufen gelassen.

* Vor wenigen Tagen wurde in die Wohnung der Frau Dr. Mary Bowen, Nr. 2926 South Park Ave. ein Einbruch verübt und eine Pelzmütze, sowie ein seidenes Kleid gestohlen. Diese Gegenstände wurden später in einem Pfandgeschäfte entdeckt und heute ein gewisser Charley Frey, alias Turner, als dringend des Diebstahls verdächtig, verhaftet. Die Voruntersuchung findet am 11. d. M. vor Richter Glennon statt.

* Frau Maria Dreifus stürzte gestern bei dem Fensterputzen aus ihrer im zweiten Stockwerke des Hauses No. 347 W. Harrison Str. gelegenen Wohnung und erlitt dabei einen Bruch der rechten Schulter sowie zwei Rippenbrüche.

* Ein 13 Jahre alter Knabe Namens James Clifford wurde gestern Abend unter der Beschuldigung verhaftet, aus der Wohnung von Emma Seyhe, No. 74 O'Brien Str., $60 gestohlen zu haben. Richter Eberhardt verschob heute Vormittag das Verhör des Burschen bis zum 13. d. M.

* Eine „liebenswürdige“ junge Dame Namens Jennie Weiß, zertrümmerte heute Nacht gegen halb 12 Uhr in einer Wirthschaft an der Ecke von Green und West Randolph Str. eine Fensterscheibe. Richter Eberhardt legte ihr zur Buße für diese Ausschreitung eine Strafe von $15 auf.

Nachklänge zur Tioga-Explosion.

Vor Richter Brentano wurde heute mit der Verhandlung einer von der Wittwe des Arbeiters Hans Christianson gegen die „Dunham Towing and Wrecking Co.“ angestrengten Schadenersatzklage begonnen und damit die Erinnerung an das schreckliche Explosionsunglück aufgefrischt, dem im Juli 1890 der Dampfer „Tioga“ zum Opfer fiel.

Am Tage nach der Katastrophe hatten sich einige Arbeiter der verklagten Gesellschaft auf das Wrack der „Tioga“ begeben, um daselbst mit den Bergungsarbeiten zu beginnen.

Der Superintendent der Gesellschaft betrat mit einem offenen Licht den Raum, in welchem die Leute beschäftigt waren, entzündete damit die angesammelten Gase und führte so eine neue Explosion herbei. Christianson wurde dabei getödtet und die anderen Arbeiter sämmtlich erheblich verletzt.

Die Wittwe hat die bei derartigen Todesfällen übliche Summe von $5000 eingeklagt.

Unter schwerem Verdacht.

In der Polizeistation an der Chicago Ave. sind gegenwärti[illegible] Männer untergebracht, welche [illegible] dächtig sind, den Raubanfall [illegible] Kohlenhändler Anderson [illegible] Schwiegersohn, worüber wir [illegible] berichteten, ausgeführt zu [illegible] tän Kipley behauptet, posit[illegible] material gegen die Drei in [illegible] haben, hält aber ihre Name[illegible] geheim. Der erwähnte Ueber[illegible] bekanntlich in Andersons Offi[illegible] Leavitt Str. unternommen.

17½ Jahre Zuchthaus.

William Lewis, welcher überführt worden war, im letzten Herbst an der 4. Ave. seine Zuhälterin Maggie Sells ermordet zu haben, zog heute sein Gesuch um einen neuen Prozeß zurück und wurde darauf durch Richter Clifford zu 17½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Lebensmüde.

Der Schneider Louis Pressel, wohnhaft No. 2703 Cottage Grove Ave., beging in letzter Nacht Selbstmord, indem er sich in seiner Werkstätte erhängte. Pressel war 51 Jahre alt, verheirathet und scheint die That in Folge häuslichen Unglückes begangen zu haben.

Ein weiteres Opfer.

Einen schrecklichen, unerwarteten Tod fand heute Morgen der 62 Jahre alte Alexander Peterson, dessen Wohnung sich No. 1075 Indiana Ave. befindet. Der alte Mann versuchte eben die Geleise der Lake Shore-Bahn an der 95. Str. zu überschreiten, als ein Passagierzug heranbrauste, ihn erfaßte und auf der Stelle tödtete.

* Philipp Ott verklagte heute J. M. Carlan auf $10,000 Schadenersatz. Wie der Kläger behauptet, ist er von Ott beschuldigt worden, ihm eine Uhr gestohlen zu haben.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost“ können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Antike Ausgrabungen.

Da die amerikanische archäologische Gesellschaft in Athen mit den Ausgrabungen nach griechischen Alterthümern richtig an's Werk geht, ist es auch von Interesse, über den Fortschritt der dortigen Forschungen etwas zu erfahren. Auf dem halben Wege von Athen nach Eleusis liegt an einem malerischen Punkte, gerade da, wo die Landschaft sich zuerst gegen das nahe Meer öffnet, die idyllische Kloster-Ruine Daphni. Es befanden sich im Alterthum an diesem Punkte der „Heiligen Straße“, der eine natürliche Haltestelle für die Processionen bot, wie noch heute für die Reisenden, mehrere Heiligthümer, so des Apollo und der eleusinischen zwei Göttinnen. Die Ausgrabungen, welche die Archäologische Gesellschaft in diesem Bezirke begonnen hat, werden darum ein allgemeines Interesse erwecken. Einer der Ersten, welcher dieselben besichtigte, war der ehemalige Premierminister Trikupis. Ueber die Ergebnisse wird noch berichtet werden.

In Athen selbst wird das deutsche Archäologische Institut eine kleinere Ausgrabung an einer bestimmten Stelle veranstalten, wo man die Lage der alten Agora (des Marktplatzes nicht zu verwechseln mit der alten Pnyx, dem Orte, wo die Volksversammlungen abgehalten wurden) sucht. Nachdem man lange über die Stadtgegend gesprochen, wo dieser die wichtigsten Gebäude und Monumente einschließende Theil lag, und nachdem noch im vorigen Jahre die Aufdeckung des römischen Marktes beim Thurm der Winde die Aufmerksamkeit des nicht-archäologischen Publikums irriger Weise auf diesen Fleck zurückgelenkt glauben nunmehr die Fachleute, die die Agora ohnehin ganz wo anders suchten, durch die Ausschachtungen beim Bau der Stadt-Eisenbahn genügende Anhaltspunkte gewonnen zu haben, um ernstlich auf die Entdeckung der altgriechischen Agora ausgehen zu können. Das deutsche Institut will vorangehen, [illegible] den Erfolg [illegible] griechische Regierung [illegible] die Sache ihrerseits in die Hände zu [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Maschinenpolitik.

Den Republikanern dünkt es jetzt geradezu niederträchtig, daß die republikanische Stadtverwaltung für die Unsicherheit in Chicago verantwortlich gemacht wird. Sie sagen, es sei ganz unmöglich, mit 1900 Polizisten ein Gebiet von 182 Quadratmeilen zu überwachen. Hatte nicht aber Cregier mit einer noch etwas kleineren Zahl von Polizisten denselben Flächenraum zu beaufsichtigen, und behaupteten nicht damals die Republikaner, daß alle Mißstände nur seiner entsetzlichen Unfähigkeit entsprängen? Ueberhaupt haben die Republikaner von jeher damit geprahlt, daß sie mit den „schlechten Elementen“ nicht zu liebäugeln brauchten, und deshalb jede Großstadt viel besser regieren könnten, als die „Partei der Bummler“. Will man sie aber beim Worte nehmen, so jammern sie gleich über die Schlechtigkeit der Welt im Allgemeinen und die Nörgelsucht der Oppositionspresse im Besonderen. Dieses wirklich erbärmliche Benehmen läßt sich nur mit dem der großsprecherischen [illegible]jungen vergleichen, die alle Welt [illegible]dern und es schließlich unerhört [illegible]n sie tüchtige Prügel erhalten. [illegible]künftige Mensch wird sich [illegible]enn die politischen Par[illegible]es überhaupt mit städti[illegible]heiten zu thun haben. [illegible] nothwendig, nach jeder [illegible] besten Beamten heraus[illegible]e nicht der siegreichen [illegible]ren, und dafür Leute an[illegible]en weiter keine Empfeh[illegible]Seite steht, als die der politi[illegible]e? Unter einer republikani[illegible]en Verwaltung muß die Stadt auf die Dienste der erfahrensten und tüchtigsten Demokraten verzichten, unter einer demokratischen gehen ihr die Kenntnisse der vorzüglichsten Republikaner verloren. Und weil die Beamten ganz genau wissen, daß Pflichttreue, Fähigkeit und Ehrlichkeit nicht die geringste Anerkennung finden, so suchen sie naturgemäß nur ihren „Einfluß“ zu stärken und sich durch zweifelhafte Kunststücke im Amte zu erhalten. Die unausbleiblichen Folgen der lächerlichen Beutewirthschaft liegen klar zu Tage, aber da ödes Parteigezänke leichter ist, als gründliches Nachdenken, so werden sie von den Demokraten einfach den Republikanern zur Last gelegt und von den Republikanern auf das Conto der Demokraten geschrieben.

Wenn der Mayor Washburne nach Ablauf seiner Amtszeit wieder herausgeworfen sein wird, so wird es aller menschlichen Voraussicht nach auch nicht besser werden. Denn sein Nachfolger wird gleichfalls nur seine politischen Handlanger belohnen und an dem herrschenden System nichts zu ändern wagen. Nach wie vor werden die Beamten ihre Stellungen als Belohnungen für politische Dienste betrachten und nicht mehr thun, als sie zur Beförderung ihrer Verdauung unbedingt thun müssen. Da sich aber der demokratische Stoffwechsel nach denselben Gesetzen vollzieht, wie der republikanische, so werden die demokratischen Polizisten und Clerks immer genau so viel herumlungern und dem lieben Herrgott die Zeit stehlen, wie die republikanischen.

Inzwischen kommen in einer einzigen Nacht 22 Raubanfälle vor, die kostspieligen neuen Wassertunnels erweisen sich als Pfuscharbeit, die gepflasterten Straßen verwandeln sich in Pferche, die ungepflasterten in Sümpfe, und in manchen Stadttheilen trägt jedes zweite oder dritte Haus eine jener verhängnißvollen Karten, welche die Anwesenheit einer ansteckenden Krankheit anzeigen. Schon steht die Weltausstellung vor der Thür, und noch immer gibt es 1000 Schritte vom Rathhause verfaulte hölzerne Bürgersteige, stinkende Gassen und Holzbuden, die jeden Augenblick einzustürzen drohen. Glaubt irgend ein denkfähiger Bürger und Steuerzahler, daß diese Zierden unserer Stadt, welche an Konstantinopel und Teheran erinnern, jetzt, nächstes Jahr oder überhaupt in absehbarer Zeit von den Wardpolitikern, oder politischen Eckenstehern werden beseitigt werden? Die Aufgaben, welche die Stadt zu erfüllen hat, haben mit der Politik nicht das Geringste zu thun, denn zwischen Straßenreinigung und Schutzzoll kann selbst der geschickteste Haarspalter keine logische Verbindung herstellen. Warum wird also die Besetzung der städtischen Aemter noch immer den politischen Parteimaschinen überlassen? Die „Abendpost“ kann leider immer nur dieselbe Antwort finden: Es fehlt den Bürgern an Gemeinsinn.

Blaines Rücktritt hat zunächst zur Auffrischung der alten Lobgesänge auf seine geniale Gegenseitigkeitspolitik geführt. Die gewaltige Zunahme unserer Ausfuhr wird von seinen Bewunderern ganz allein ihm gutgeschrieben. In Wahrheit hat aber unsere Gesammtausfuhr nur deshalb zugenommen, weil Europa eine sehr schlechte Ernte gehabt hat und seinen Mehrbedarf fast ausschließlich in den Ver. Staaten decken muß. Ist nun Blaine daran schuld, daß kein russisches Getreide im Markt erscheinen kann? Oder ist er dafür verantwortlich, daß ein außergewöhnlich reiches Erntejahr in den Ver. Staaten mit einem außergewöhnlich schlechten in England, Deutschland, Frankreich und Oesterreich zusammenfiel? Wenn nicht, so hat er auch mit der Zunahme unserer Ausfuhr nichts zu thun.

Die eigentlichen Absichten Blaines, nämlich die Ver. Staaten so viel wie möglich von Europa zu trennen und den Schwesterrepubliken in Mittel- und Süd-Amerika zu nähern, haben sich noch nicht verwirklicht. Erst gestern erklärte der Präsident der New Orleanser Baumwoll-Börse vor einem Untersuchungsausschusse des Congresses, unsere Ausfuhr von Baumwoll-Waaren nach Süd-Amerika sei keinen Schuß Pulver werth und sei eher in der Abnahme, als in der Zunahme begriffen. Die Ausfuhr von anderen Industriewaaren und von Ackerbau- und Milchereiproducten nach Cuba ist um eine Kleinigkeit gestiegen, aber nicht annähernd in demselben Verhältnisse, wie die Einfuhr cubanischen Zuckers. Europa ist noch immer unser Hauptabsatzgebiet und unser Hauptlieferant. Die „panamerikanische“ Handelspolitik ist im Lichte der inzwischen gewonnenen Erfahrungen womöglich noch etwas lächerlicher, als früher.

Wenn die Demokraten nicht die unsagbare Dummheit begehen, sich für die unbegrenzte Ausgabe von Schwindelgeld zu erklären, so werden sie die „Gegenseitigkeit“ Blaines und seiner Nachtreter nicht zu fürchten haben. Mit den praktischen Erfolgen der „genialen“ Blaineschen Politik läßt sich verzweifelt wenig Staat machen.

Wenn der Generaldirector einer Weltausstellung $15,000 Gehalt bezieht, sagt Henderson, so sollte ein Congreßabgeordneter mindestens $25,000 erhalten. In der That mag das auch zutreffen. Denn ein Weltausstellungs-Director wird für das bezahlt, was er thut, während ein Abgeordneter hauptsächlich für das besoldet wird, was er unterläßt. Thut der Abgeordnete wirklich einmal etwas, so kommt es die Steuerzahler so hoch zu stehen, daß sie innigst bedauern, dem wackern Volksvertreter nicht lieber ein sehr hohes Abstandsgeld gezahlt zu haben. Wenn beispielsweise dem Abgeordneten Henderson und allen seinen republikanischen Collegen im vorigen Congresse nicht $5000, sondern $50,000 gegeben worden wären und sie hätten dafür nur die Annahme der McKinley'schen Bill und der Dependent Pension Bill unterlassen — von andern Maßregeln ganz zu schweigen, — so hätten die Steuerzahler immer noch 100 Millionen Dollars das Jahr gespart. Leute wie der Abgeordnete Henderson sind unter Brüdern $100,000 werth, — wenn sie zu Hause bleiben.

Ihre Competenz, über das St. Louiser Wasser als Getränk zu urtheilen, stützen die Collegen vom „Anzeiger des West.“ auf „auf die anerkannte Thatsache, daß der größte Strom mit starkem Falle das beste Wasser liefert und auf zahlreiche chemische Untersuchungen, welche bewiesen haben, daß das Missouri Wasser von gesundheitsschädlichen Stoffen so gut wie ganz frei ist.“ — Also auf physikalische und chemische Gründe und nicht auf persönliche Versuche! Das ist für die „Abendpost“ sehr beruhigend.

Lokalbericht.

Vitriolattentat.

Ein verschmähter Liebhaber verletzt seine Angebetete.

Peter Gratz, ein Schreiner, der indessen kein großer Freund vom Arbeiten ist, verübte gestern Abend gegen Kate Baumgarten, welche er seit Langem mit Liebesanträgen verfolgt, ein Vitriolattentat.

Das Mädchen kehrte gestern Abend gegen 8 Uhr von einem Besuche nach ihrer Wohnung, No. 2632 Iglehart Pl., zurück. In der Nähe der 27. Str. trat Gratz, der Kate nachgegangen war, an sie heran und wollte ein Gespräch mit ihr beginnen. Das Mädchen wies ihn jedoch ab und sagte, es wollte nichts weiter mehr mit ihm zu thun haben. Darauf zog Gratz ein mit Vitriol gefülltes Fläschchen aus der Tasche und schleuderte es Kate in's Gesicht.

Zum Glücke hatte das Mädchen als sie Gratz eine verdächtige Handbewegung machen sah, den Kopf gewendet. Diese Bewegung rettete ihr das Augenlicht. Die ätzende Flüssigkeit verbrannte ihr jedoch Hals und Schultern und verursachte auch auf den Wangen schmerzhafte Wunden. Die Hilferufe der Ueberfallenen brachten Leute zur Stelle, welche Kate in ihre Wohnung schafften und einen Arzt herbeiriefen. Dieser erklärte die Verwundungen für bedenklich.

Gratz entfloh unmittelbar nach der Unthat und konnte bisher nicht ausgeforscht werden.

Vermißt.

Ein Agent der „George R. Ford Automatic Boiler Cleaner Co.“ in Grand Rapids, Mich., Namens Thomas Jewel wird seit länger als einer Woche vermißt und seine Bekannten sind um ihn in großer Sorge. Jewel wohnte hier im Academy Hotel, 189 W. Madison Str., und hatte am Donnerstag vor acht Tagen eine größere Summe Geldes erhalten. Am selben Tage entfernte er sich aus dem Hotel und wurde seitdem nicht wieder gesehen. Er hat eine Anzahl werthvoller Werkzeuge im Hotel zurückgelassen und mehrere Contrakte zur Ausführung übernommen.

Auf ähnliche, geheimnißvolle Weise verschwand vorgestern Abend Jacob E. Goldstein, welcher 117 West Randolph Str. ein Kleidergeschäft betreibt. Goldstein befand sich am vorerwähnten Abend mit einigen Freunden in Currans Halle, an der Blue Island Ave. Ein gutgekleideter, fremder Mann ersuchte ihn um eine kurze Unterredung unter vier Augen. Goldstein ging mit dem Fremden hinaus und wurde seitdem nicht wieder gesehen. Er hatte zur Zeit seines Verschwindens eine große Summe Geldes bei sich.

* Richter Kersten bestrafte gestern 6 italienische Hausirer um je $20, weil sie, einer städtischen Ordinanz entgegen, ihre Waaren an der Straße mit zu lauter Stimme angepriesen hatten.

Der Stadtrath.

Der „West and South Town Horse Railway Co.“ das Wegerecht verliehen.

Ein Concurrenz-Unternehmen für unsere Telephon-Monopolisten in Aussicht.

Freibäder, Wolkenschaber-Ordinanz, Zelt für die National-Convention.

Lincolns Geburtstag.

Ald. Cullerton brachte gestern Abend den Freibrief für die „West and South Town Horse Railway Co.“ mit einer Wärme zur Sprache, die bei einem so guten Freunde unseres Straßenbahnmagnaten Yerkes mindestens auffallend erscheinen mußte. Eine Debatte hielt der Herr Stadtverordnete sogar für überflüssig und beantragte, die ganze Ordinanz kurzer Hand in Bausch und Bogen anzunehmen. Das war jedoch selbst den aufrichtigen Freunden des Unternehmens zu viel und so erklärten denn eine Reihe von diesen bei der Abgabe ihrer Stimmen, daß sie den Bau der Bahn, als ein Concurrenzunternehmen gegen die Monopolisten mit Freuden begrüßten, zu der von Cullertan beantragten Durchpeitschung der Vorlage ihrer Beihilfe jedoch versagen müßten.

Die Vorlage wurde in Folge dessen mit einer kleinen Majorität abgelehnt, nachher aber in Wiedererwägung gezogen und schließlich mit einigen kleinen, unwichtigen Abänderungen angenommen.

Das der Gesellschaft verliehene Wegerecht deckt die 22. Str. zwischen Grove und Johnson Str. und zwischen May und Crawford Ave. und schließlich die Lawndale Ave. zwischen der 22. und 35. Str. Der Freibrief gewährt die Rechte auf die Dauer von 20 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zur Zahlung eines jährlichen Meilengeldes von $2500. (Fünf Meilen zu je $500.)

Ald. Madden stellte den Antrag, die Summe von $40,000 zur Errichtung von vier Freibädern in das Jahresbudget einzusetzen. Die Versammlung ertheilte, unter dem lebhaften Beifall der Galleriebesucher ihre Zustimmung dazu.

Dem mit der Untersuchung unseres Wassertunnels betrauten Spezial-Comite wurde die Befugniß verliehen, zu seiner Hilfe Ingenieure zu engagiren.

Bau-Commissär Aldrich klagte, daß ihm die Arbeiten über den Kopf wüchsen, und er dringend einer tüchtigen Kraft zu seiner Hilfe bedürfe. Das Finanz-Comite wird sich mit dem Gesuch weiter beschäftigen.

Auf Antrag des Ald. Noble sollen die Aerzte in Zukunft gehalten sein, alle Fälle von Diphteritis, Typhus und Nervenfieber, welche zu ihrer Kenntniß gelangen, im Gesundheitsamte zur Anzeige zu bringen.

Die „Electric Writing Co.“ sucht um die Erlaubniß nach, an der Lake Str., Wells Str., Armour Ave., 31. und 35. Str. Drähte zu legen und einen Fernsprech- und Schreibverkehr einzurichten. Das Justiz-Comite wird sich mit der Vorlage beschäftigen, die in so ferne von immenser Wichtigkeit ist, als sie vielleicht dazu bestimmt sein dürfte, dem Telephon-Monopol — bekanntlich einem der gierigsten und insolentesten, welche jemals existirt haben — einen Stoß zu versetzen.

Ein Herr Goebel in New York theilte der Versammlung mit, daß er einen Straßenbahnwagen erfunden habe, der vermittelst comprimirter Luft bei einem täglichen Kostenaufwande von nur 50 Cents in Bewegung gesetzt und in Betrieb gehalten werden könne.

Commissair Aldrich legte in einem ausführlichen Bericht die Nothwendigkeit dar, den Wassertunnel für Hyde Park um zwei Meilen zu verlängern und betonte, daß die Arbeit, wenn sie gleich in Angriff genommen würde, bis zum Beginn der Weltausstellung fertiggestellt werden könnte. Der Kostenvoranschlag weist die Summe von $225,000 auf. Der Finanzausschuß wird den Bericht eingehend prüfen.

Dem Comite, welches die vorbereitenden Schritte für die zu erwartende demokratische National-Convention hier zu treffen hat, wurde gestattet, ein großes Zelt an der Lake Front aufzustellen.

Der Bauausschuß empfahl, eine Maximalhöhe von 150 Fuß als die zulässig äußerste Grenze für in der Stadt zu errichtende Bauten anzunehmen.

Lincolns Geburtstag (der 12. Febr.) soll als officieller Feiertag angesehen werden.

* Ein Arbeiter Namens Ed. O'Tooley lud gestern vor dem Hause No. 47 N. Clinton Str. Balken ab. Einer der letzteren fiel ihm auf den linken Fuß, wodurch dieser gebrochen wurde. Tooley ist verheirathet und wohnt No. 1593 N. Oakley Ave.

Haben wir

Recht oder Unrecht?

Eine Schuhwichse muß den Glanz eines getragenen Schuhes wieder herstellen und zugleich die Weichheit des Leders erhalten.

Meine Damen, thut die von Ihnen gebrauchte Wichse Beides? Versuchen Sie's.

Gießen Sie einen Dessertlöffelvoll Ihrer Wichse in eine Untertasse oder Butterteller, stellen Sie sie ein paar Tage beiseite und sie wird so hart und spröde werden wie gestoßenes Glas. Kann eine solche Wichse gut für das Leder sein?

Wolff's ACME Blacking

wird diese Probe bestehen und als ein dünnes, öliges Häutchen trocknen, das so biegsam wie Leder ist.

25 Dollars werth neue Möbel für
25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von
25 Quadratfuß alter Möbel mit

PIK-RON Fragt darnach.

Wolff & Randolph,
927 Nord Front Straße, Philadelphia, Pa.

Die Weltausstellung.

Eine erregte Debate im Bundes-Congreß.

Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet: Die Frage einer Untersuchung der Ausstellungsverwaltung wurde gestern im Abgeordnetenhause eingehend besprochen. Henderson von Iowa, welcher die Untersuchungsresolution eingebracht hatte, hielt eine gepfefferte Rede und sagte u. A.:

„Wenn der Herr welcher die Stellung eines Generaldirectors der Columbia-Weltausstellung einnimmt, $15,000 das Jahr verdient, dann sollte jedes Mitglied dieses Hauses ein Jahresgehalt von mindestens $25,000 erhalten. Der Präsident der Ver. Staaten erhält $50,000, und der nächsthohe Gehalt in unserem Lande wird dem Ausstellungsdirector bezahlt. Als der Ausschuß ernannt wurde, nahm der Ausstellungsdirector sofort anderthalb Millionen Dollars in Beschlag, als ob dies ein für ihn bestimmtes Privatcapital sei; und wenn ich mich recht erinnere, soll der Ausschuß bis zum Jahre 1898 im Amte bleiben. Dieser Generaldirector bestand mit Freuden einen mit schweren Ausgaben verknüpften Kampf, um einen Sitz in diesem Hause mit $5000 Gehalt zu erlangen. Hat sich denn nun plötzlich seine geistige Kraft so entwickelt, daß er mit nicht weniger als $15,000 zufrieden ist, während er gar keine Wahlausgaben zu bestreiten hat? (Gelächter.) Er war ein guter und fähiger Mann im Congreß, aber ich erinnere mich nicht, daß er sich durch etwas Anderes bemerkbar gemacht hat, als durch sein hartnäckiges Schweigen bei allen wichtigen Fragen.“ (Erneutes Gelächter.)

Hendersons Hauptgegner war Durborow; er und seine Anhänger traten ebenfalls für eine Untersuchung ein, wollten aber, daß dieselbe dem Weltausstellungsausschuß übertragen werde. Nach langer Debatte drang indeß der Antrag durch, den Budgetausschuß des Hauses mit der Untersuchung zu betrauen. Man glaubt nicht, daß die Fünfmillionen-Anleihe durch diesen Beschluß gefährdet sei.

Es wird beabsichtigt, auf dem Weltausstellungsplatz eine 500 Fuß lange und 150 Fuß breite Muster-Badeanstalt zu erbauen.

„Abendpost“, tägliche Auflage 35,000.

Kurz und Neu.

* Der Erfolg, welchen unsere kleinen Gäste, die Liliputaner, mit ihrem „Zauberlehrling“ erzielen, steigert sich immer noch mit jeder Vorstellung. Der Besuch war gestern Abend wieder ein kolossaler, und riesiger Beifall belohnte die Künstler für ihre vortrefflichen Leistungen.

* Die Coroners-Jury in dem Inquest an der Leiche der Frau Wilhelmine Lorenz, welch' letztere am Samstag Abend von dem Fuhrwerk des Robert Kobias überfahren und getödtet wurde, entschied, daß Kobias für den Tod der Frau verantwortlich zu machen sei. Kobias behauptet zwar, daß er seine Pferde angebunden gehabt habe und dieselben sich losgerissen hätten, doch Augenzeugen widerlegten seine Aussagen.

* Der No. 263 Johnson Str. wohnende Arbeiter John Sherry fiel gestern vor dem Hause No. 515 Clark Str. von einem Wagen und erlitt dabei solche Verletzungen, daß er wenige Minuten später verstarb.

* Ein 66 Jahre alter Mann Namens Patrick Hayes wurde gestern, als er die Desplaines Str. an der Adams Str. kreuzen wollte, von der Deichsel eines mit Ziegeln beladenen Wagens so heftig getroffen, daß ihm der rechte Hüftknochen gebrochen wurde. Man brachte den Verunglückten nach dem Countyhospital.

* Ein an den Brückenbauten bei Hawthorne, Ill., beschäftigter Arbeiter Namens Frank Johnson gerieth gestern mit dem Arm in das Schwungrad einer Maschine, wobei ihm der Arm an mehreren Stellen gebrochen wurde. Der Unglückliche wurde im County-Hospital untergebracht.

* Auf Veranlassung der „American Surety Co.“ wurde gestern Thomas A. Dowling dem Richter Glennon vorgeführt. Dowling fungirte eine Zeit lang als Stadtreisender für die Mehl- und Futterhändler-Firma C. F. Listman & Co. und soll $140 unterschlagen haben. Das Verhör wurde verschoben.

* August Fotze, der Besitzer des Hauses No. 967 Washtenaw Ave. gerieth gestern Abend mit seinem Miether Louis Loebenstein in Streit und wurde von diesem durch Messerstiche schwer verletzt. Loebenstein wurde verhaftet.

* Annie C. Myers, welche bekanntlich von Frau Cratz beschuldigt wurde, ihren Gatten verführt zu haben, hat jetzt die Zeugen in dem Prozeß: C. W. Green, John R. Walters und Wm. Heise unter der Anklage der Verschwörung zum Zwecke der Gelderpressung verhaften lassen. Die Angelegenheit wird am 12. Februar zur Verhandlung gelangen.

* Bernard L. Maciejewski, Mitglied der polnisch-katholischen Gemeinde, deren Kirche sich an der Ecke der 22. Str. und Whipple Ave. befindet, hat gegen Father Franciscek Kroll, den Geistlichen der Gemeinde, eine auf $25,000 lautende Schadenersatzklage eingereicht. Father Kroll soll ein gedrucktes Circular unter den Gemeindemitgliedern verbreitet haben, in welchem Maciejewski beschuldigt wird, $5,000 Kirchengelder unterschlagen zu haben.

* Ein unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann sprang gestern in Kensington von einem Personenzuge, welcher mit ziemlicher Geschwindigkeit durch die Station fuhr. Der Mann wurde zu Boden geschleudert und erlitt dabei solche Verletzungen, daß er wenige Minuten später starb. In seinen Taschen fand sich eine Karte mit der Aufschrift: „Frau Alice Seymoure, Cincinnati, Ecke 6. Ave. und Wooster Str.“, und eine andere mit der Adresse: „B. Leavitt, Boots & Shoe Store, No. 287 S. Clark Str. Der betreffende Zug kam aus Cincinnati.

Der Polizeichef spricht.

Was er über unsere Sicherheitszustände zu sagen hat.

Die Verbrechen, welche sich in letzter Zeit in erschreckender Weise häufen, haben endlich die ganze Polizei aus ihrer Ruhe herausgeschreckt, was bekanntlich schon viel sagen will.

Der Polizeichef gab gestern seiner Meinung über unsere Sicherheitszustände unumwunden Ausdruck. Er verglich Chicago mit einem Jungen, der aus seinen Kleidern herausgewachsen ist, und leitete daraus die Nothwendigkeit ab, daß die Polizeimannschaft um mindestens tausend Mann verstärkt werden müsse, wenn die Sicherheitsbehörden mit Erfolg arbeiten sollen. Damit kann der Chef recht haben. Und auch in dieser Beziehung muß man ihm Recht geben, daß unsere Gesetze in Bezug auf Behandlung von Vagabunden und Strolchen viel zu milde gehandhabt werden. Gewöhnlich gelingt es irgend einem Ferkelstecher, solche Burschen frei zu bekommen, und erst wenn ein schweres Verbrechen wirklich begangen ist, bequemen sich die Polizeirichter dazu, die betreffenden Uebelthäter durch Ueberweisung an das Criminalgericht unschädlich zu machen.

Was dagegen der Polizeichef über „Kränkungen“ welche Polizeileute in den Tagesblättern erfahren, sagt, kann nicht so ohne Weiteres unterschrieben werden. Gewiß fällt es keinem anständigen Blatte ein, ohne Ursache über Polizisten, die ihre Pflicht thun, loszuziehen. Wenn aber irgend ein Knüppelschwinger, anstatt den Uebelthätern nachzuspüren, ruhige Bürgersleute beleidigt oder gar verknüppelt, wie es ja auch schon wiederholt der Fall gewesen, dann muß es sich ein solcher Polizist schon gefallen lassen, wenn er in der Tagespresse ein wenig „gekränkt“ wird und die mitleidigen Zähren, welche solchen Leuten der Polizeichef nachweint, werden an dieser Gepflogenheit nichts ändern. Es kann für die Chicagoer Sicherheitszustände und für die Qualität der Polizei nur von Vortheil sein, wenn Rowdies a la Nordrum anstatt bemitleidet, einfach hinausgejagt würden.

Ein großer Reinigungsprozeß, nicht bloß unter den Strolchen, welche unsere Straßen unsicher machen, sondern auch unter jenem Theile der Polizeimannschaft, welche dasselbe thut, ist unzweifelhaft sehr von Nöthen!

Stach den eigenen Bruder.

Zufälliger Weise wurde die Polizei gestern von einer Bluthat unterrichtet, welche bereits am Sonntag von dem Italiener Pasquale Silvano an seinem Bruder Nicolo verübt worden war. Die beiden Silvanos hatten mit ihrem Landsmanne Leonardo Cuzzoni in der Gastwirthschaft No. 271 W. Taylor Str. Karten gespielt und waren dabei in einen so heißen Streit gerathen, daß Pasquale zum Stilet griff und seinem Bruder die Waffe in den Rücken stieß. Die Wunde war glücklicher Weise nicht gefährlich und das Trio hatte sich bemüht, die Sache zu vertuschen. Durch irgend welche Unvorsichtigkeit jedoch verriethen die Männer sich und gestern wurde der Stechbold nebst Cuzzoni verhaftet.

* Der wegen Mordes zum Tode verurtheilte George H. Painter hofft mit Bestimmtheit, daß ihm ein neuer Prozeß bewilligt werden wird. Er betheuert fortgesetzt seine Unschuld.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

J. P. Die Frau hat das Recht, für eigenes Geld zu kaufen, was sie will. Also auch Grundeigenthum.

J. H. K. Die Auskunft, welche Sie auf dem Rathhause erhalten haben, ist richtig.

F. C. M. Wenn das Testament Ihrer Tante verfügt, daß Ihnen nach Beendigung des 21. Lebensjahres das Geld ausgehändigt werden soll, dann sind Sie natürlich berechtigt, es im Alter von 22 Jahren zu verlangen.

C. H. Ihre Forderung ist nicht verjährt.

H. H. Jedes Land und Ländchen in Deutschland hat seine besonderen Bestimmungen, in der Regel in der Form von Ministerialerlassen, mit Bezug auf das Schulwesen. Aus diesem Grunde ist es unmöglich, Ihre Frage zu beantworten, solange wir nicht wissen, von welchem Staate Deutschlands Sie reden. Für Preußen ist Ihre Frage mit Nein zu beantworten.

J. R. B. Wir haben Ihre Frage bereits dahin beantwortet, daß Sie keine Aussichten auf Erlangung von Schadenersatz haben, wenn Sie nicht beweisen können, daß Sie irgend eine besondere Veranlassung hatten, von hinten in das Haus hineinzugehen, oder daß der von Ihnen gewählte Eingang ein gebräuchlicher und vielfach benutzter war.

A. J. Sie können zum Bezahlen gezwungen werden, d. h. wenn Sie etwas besitzen.

A. W. Lassen Sie sich die einschlägigen Bestimmungen unserer Bauverordnung von Ihrem Architekten oder Contractor auseinandersetzen.

M. K. Wir haben diese Frage nun schon mindestens ein paar Dutzend Mal beantwortet, und jedesmal nimmt sie uns mindestens 20 Zeilen Raum weg. Hätten Sie uns Ihren Namen und Ihre Adresse angegeben, hätten wir sie brieflich beantwortet. So aber müssen wir darauf verzichten.

A. B. 26. Was soll das heißen, daß Sie „vor dem 18. Jahr aus Deutschland ausgewandert und also im Besitze der Entlassungsurkunde aus dem deutschen Staatsverbande“ sind? Erstens giebt es keinen deutschen, sondern nur einen preußischen, bayrischen u. s. w. Unterthanenverband, und zweitens werden Sie aus diesem Verband nicht dadurch entlassen, daß Sie vor dem 18. Jahre auswandern.

W. S. 1) Eine aus einem Gewehrlauf geschossene Kugel steigt selbstverständlich niemals über die verlängerte Seelenachse (die Linie, welche man sich der Länge nach durch die Mitte des Laufes gezogen denkt) hinaus. Von dem Moment an, da die Kugel den Lauf verläßt, beginnen die Gesetze der Schwere zu wirken und die Kugel senkt sich in dem Maaße unter die Seelenachse, als die treibende Kraft nachläßt. Von einem thatsächlichen „Steigen der Kugel“ kann also keine Rede sein, sondern das, was gewöhnlich als solches bezeichnet wird, ist optische Täuschung und nur die Folge der schräg nach oben gerichteten Mündung des Laufes. Durch die Visirvorrichtung auf den Kugelgewehren ist die Mündung des Laufes selbst dann aufwärts gerichtet, wenn der Treffpunkt mit dem Auge des Schützen in horizontaler Linie oder auch noch tiefer liegt. 2) Culminationspunkt nennt man den höchsten Punkt der Flugbahn des Geschosses.

T. P. Die Adresse ist: Mr. Edward Rummel, Editor „Postillion“, 1413 N. Halsted Str.

Angeblich mißhandelt.

Ein kleines Mädchen und seine Abenteuer in der Schule.

Die Eltern der kleinen Dolly Buckley beschweren sich auf's Heftigste darüber, daß das Kind angeblich von Frl. Nellie C. Beaubien, einer Lehrerin in der Wells Schule, drei Tage lang, anstatt im Schulzimmer, in einem zum Ablegen der Mäntel bestimmten engen Raume festgehalten worden sei. Am Freitag sei das Kind endlich in Folge der schlechten Behandlung davon gelaufen, worauf es von einem Polizisten auf der Straße gefunden und in die Central Polizeistation gebracht wurde.

Ganz anders wird diese Geschichte von Frl. Beaubien erzählt. Darnach sollte das Mädchen, weil es seine Aufgabe nicht gelernt hatte, eine halbe Stunde länger in der Schule, und zwar in einem benachbarten Schulzimmer, bleiben. Statt dessen begab sich das Mädchen aus Bosheit in den Garderobe-Raum und blieb dort auch in den nächsten Tagen während der Unterrichtsstunden. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl klarstellen, welche von den beiden Darstellungen der Wahrheit entspricht.

Dolly Buckley befindet sich derzeit wohlbehalten bei ihren im Hause Nr. 526 W. Superior Str. wohnhaften Eltern.

Deutscher Preßclub.

Nachstehend veröffentlichen wir das bei dem am Donnerstage in Brand's Halle stattfindenden Damenabende zur Durchführung gelangende Unterhaltungsprogramm:

1. Clavier: Polonaise......Tschaikowsky-Liszt
2. Deklamation „Die drei Schwestern“ S. H. Rosenthal
   Fräulein Marie Britton.
3. Cello: Romanze......Servais; Gavotte......Steindl; Spinnlied......Popper
   Herr Bruno Steindel.
4. Clavier: Rondo Capriccioso Op. 14......Felix Mendelssohn; Valse Caprice......Theodora Stürkow
   Theodora Stürkow.
   Arie aus der Oper „Robert der Teufel“.. Meyerbeer
   Frau Agnes Thomson.
   Pause.
5. Clavier: Nocturne, Op. 48, Nr. 1......Chopin; Mazurka in Es-dur...Leschitizky Liszt
   Fräulein Augusta Sottmann.
6. Vortrag des Herrn Paul Fiebach über das „Lachen“
7. Lieder: „Les Adieux de l'Hotesse Arabe“......A. Duvivier; „Frühlingstraum“......Max Spicker
   Frau Theodor Brentano.
8. Harfe: Les Adieux......Godefroid; Mazurka brillante......Schuecker
   Herr Edmund Schuecker.
9. Torreador-Lied a. d. Oper „Carmen“......Bizet
   Herr J. F. Thomson.
   Pause.
10. Clavier: Polonaise Op. 26, Nr. 1......Chopin; Gavotte Op. 81, Nr. 2......Godard
    Theodor Stürkow.
11. Deklamation: Monolog aus Schillers „Jungfrau von Orleans“ (2. Akt)......
    Fräulein Marie Britton.
12. Duett: „Lorbeer und Rose“......Grell
    Herr und Frau Thomson.

Herr Componist Duvivier hat die Begleitung des Künstlerpaares, Frau Agnes Thomson und Herrn J. F. Thomson freundlichst übernommen.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost“ scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Vereins-Angelegenheiten.

Unter dem Namen Deutscher Soldaten-Verein von Chicago und nicht, wie in den letzten Tagen angegeben „Verein deutscher Soldaten,“ constituirte sich gestern der neue Militär Unterstützungs-Verein der Südseite mit 27 Charter-Mitgliedern. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat:

Wm. Böthe, Präsident;
C. Vonderheid, Vice-Präsident;
Julius Valentin, prot. und corresp. Secretär, 150 W. 44. Str.;
Herm. Felber, Finanz-Secretär;
Ferd. Grimm, Schatzmeister;

Die Kameraden Schimmeyer, v. List und Lassen wurden als Verwaltungsrath gewählt.

Mit Ausarbeitung der Statuten wurden die Kameraden Julius Valentin, Hermann Felber und Julius Schimmeyer betraut. Der Bundesschriftführer Julius Eggers war persönlich erschienen und hielt eine Ansprache an die anwesenden Kameraden, desgleichen mehrere Mitglieder anderer Vereine.

Der Schweizer Turnverein hielt am 5. d. M. seine Beamtenwahl ab, welche folgendes Resultat ergab:

Otto Siebenmann, erster Sprecher.
Walter Schieß, zweiter Sprecher.
Robert E. Bielmann, Schriftwart.
Hermann Pfister, Finanz-Sekretär.
J. Miller, Schatzmeister.
Fritz Burger, erster Turnwart.
Eduard Bercher, zweiter Turnwart.
Ambrosius Hammel, Zeugwart.

POND'S EXTRACT

heilt

Blutstürze. Blutungen der Lungen, des Magens, der Nase oder jeder anderen Art, werden schnell zum Stillstand gebracht.

Geschwüre, Schwären, Wunden, Verstauchungen u. Beulen. Es kühlt, reinigt und heilt.

Catarrh. Es ist äußerst wirksam gegen diese Krankheit, Schnupfen u. s. w. „Pond's Extract Catarrh Cure“, besonders bereitet für schwere Fälle, sollte mit Pond's Extract Nasenspritze applicirt werden.

Rheumatismus, Neuralgia. Kein anderes Mittel hat mehr Fälle dieser quälenden Uebel geheilt, als das Extract. Pond's Extract Plaster ist unschätzbar in diesen Krankheiten, Lumbago, Rückenschmerzen, Seitenstechen u. s. w.

Halsweh, Gebraucht den Extract sofort. Verzögerung ist gefährlich.

Hämorrhoiden, Blinde, blutende oder juckende. Es ist das großartigste der bekannten Heilmittel; heilt schnell, wo andere Medizinen fruchtlos waren. Pond's Extract Ointment leistet gute Dienste, wo das Ablegen der Kleider unbequem ist.

Für gebrochene Brüste u. wunde Warzen. Mütter, die einmal den Extract gebraucht haben, wollen ihn nie wieder entbehren. Pond's Extract Ointment ist das beste aller Erweichungsmittel.

Weibliche Beschwerden. Für die Mehrzahl der Frauen-Krankheiten kann der Extract bekanntlich mit dem größten Vortheile gebraucht werden. Genaue Anweisungen begleiten jede Flasche.

Warnung.

Pond's Extract ist nachgemacht worden. Der echte ist dadurch kenntlich, daß die Worte „Pond's Extract“ in das Glas eingeblasen sind und das Bild unserer Handelsmarke die Umhüllung schmückt. Kein anderer ist echt. Besteht immer auf Pond's Extract. Nehmt keine andere Medicin. Er wird nie unverpackt oder nach Maß verkauft. 9jansabdolj

Ueberall zu haben. Preise 50c., $1, $1.75. Allein hergestellt von POND'S EXTRACT CO., New York und London.

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung, und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, vom Kopf bis zu Füßen ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel. 1

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Das Rheumatismusbuch.

Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj6
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. H. EHRLICH'S
Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30blm

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864. 5dzlj5
169 S. Clark Str......Chicago.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN **Operngläser,**
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwjdbl
Lanterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen ic. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Alfred gegen Mary Britton, wegen Ehebruch; John gegen Kate Williams, wegen böswilligen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Josua Cohn, Rahel Lipschitz.
Joseph E. Wiahel, Maude Tanney.
Stanislaus Gonze, Apolonia Baranowska.
Nicholas Schuk, Ada Brunswick.
John Miedinger, Albertine Spohn.
Henry Heim, Mary Lochner.
Charles Herberg, Clara Erickson.
Michael Lierv, Adelina Wilich.
John Hornickel, Celestine Ferret.
Franz Barrich, Mary Holicora.
Joen Storm, Mathilda Anderson.
Carl Loewe, Olide Hirsch.
Christian Hange, Hulda Jesperson.
Vojtech Rocta, Mary Hamburger.
Edward Weise, Emma Müller.
James Paulsen, Lena Jensen.
Richard Bormann, Augusta Aschenburger.
William Grace, Mary Münch.
Josef Witek, Antonia Koletta.
Joseph Gapinski, Emilie Bender.
George Zimmer, Dina Klatz.
Franz Weitzisk, Martha Schottesek.
William Gruenig, Eva K. Jessel.
Adolph Queman, Minnie Lauritzin.
Heinrich Steinman, Katharine Pfeil.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Katharina Wagner, 555 28. Str., 39 J.
Minnie Hintz, 542 W. 12. Str.
Margarethe Kuntz, 356 Glenwood Av., 49 J.
Theodor W. Maas, 463 N. Wood Str., 36 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Moritz Silpauck, 3stöck. Flats, 522 Paulina Str., $5000; M. Fitzgerald, zwei 3stöck. Flats, 2806 Union Ave., $3,000; Henry Weaber, 1- und 2stöck. Flats, 685—689 Fulton Str., $5,000; William Huck, 3stöck. Flats, 1469 W. Lake Str., $6,000; George Grussing, zwei 2stöck. Flats, 1384—1386 Fulton Str., $7,000; Michael Ryan, 3stöck. Flats, 2958 Lowe Ave., $5,000; B. P. Randell, zwei 3stöck. Flats, 614—618 77. Str., $6,000; M. C. Sullivan, zwei 2stöck. Flats, 6631—6633 Drexel Ave., $8,000; M. T. Olds, 2stöck. Flats, Wendel Ave. und 83. Str., $3,000; C. H. Logan, 2stöck. Flats, Wendel Ave. und 83. Str., $3,000; C. S. Davis, 3stöck. Flats, 6122 Oglesby Ave., $8,000; S. Wedells, 2stöck. Flats, 4918 und 4920 Ellis Ave., $5,000; Sarah J. Hyde, 4stöck. Flats, 482 42. Str., $12,000; F. C. O'Brien, 3stöck. Flats, 4429 Peoria Str., $5,000; F. L. Baldwin, drei 2stöck. Wohnhäuser, 901—905 Evanston Ave., $13,5000. M. Schwartz, 2stöck. Flats, 6357 Langley Ave., $2500; Frank Fitzgerald, 3stöck. Flats, 732 Elkgrove Ave., $3000; Mrs. Jennie Kilgare, 2stöck. Wohnhaus, 43 N. Leavitt Str., $5000; Young Men's Christian Association, 12stöck. Office-Gebäude, 153—155 LaSalle Str., $700,000; C. G. Rutz, 5stöck. Lagerhaus, 50—52 N. Canal Str., $10,000; G. Reiplinger, 3stöck. Flats, 10 Chestnut Place, $4500; James Dempsey, 2stöck. Flats, 5130 Atlantic Ave., $2,200; J. P. Mallete, 3stöck. Flats, 7323 Vincennes Ave., $4500.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Madame Modjeska.
Hooleys—Mr. E. S. Willard.
Grand Opera House—„Incog".
McVickers—Die Liliputaner.
Columbia—Eight Bells.
Windsor—After Dark.
Haymarket—Dr. Bill.
Alhambra—The Danger Signal.
Casino—Haverleys Minstrels, um 2 und 8.
Havlins—Howard Athenäum Co.
Lyceum—Variety.
Clark Str.-Theater—Crazy Lot.
Criterion—His Nibs and His Nobs.
People's—The Train Wreckers.
Park Theater—Variety.

Das sog. Zuhältergesetz.

Der deutsche Bundesrath hat sich über das Gesetz zur Bekämpfung der Unsittlichkeit geeinigt, welches bald dem Reichstage vorgelegt wird. Es handelt sich um die Bekämpfung der Unsittlichkeit in jener Form, als welche sich das Zuhälterthum darstellt. Die Strafe für Kuppelei wird erheblich erhöht, und bis auf 5 Jahr Zuchthaus gesteigert, wenn der Schuldige zu der Verkuppelten im Verhältniß des Ehemannes zur Ehefrau steht.

Die Zuhälterei an sich soll unter Gefängnißstrafe von nicht unter einem Monat gestellt werden. Also ein Mann, der sich von einer Unzucht treibenden Person ernähren läßt, soll schon deshalb strafbar werden. — Die sog. Kasernirung der Prostitution wird durch das neue Gesetz jedoch n i c h t eingeführt.

Sodann soll der Paragraph, welcher von den unzüchtigen Schriften, Abbildungen oder Darstellungen handelt, eine Erweiterung erfahren. Eine wesentliche Aenderung des Strafgesetzbuches soll durch die Einfügung des Paragraphen vorgenommen werden, wonach bei der Verurtheilung zu Gefängniß dann, wenn die That von besonderer Rohheit oder Sittenlosigkeit des Thäters zeugt, auf Verschärfung der Strafe bis auf die Dauer der ersten sechs Wochen erkannt werden kann. Die Verschärfung der Strafe soll darin bestehen, daß der Verurtheilte eine harte Lagerstätte und als Nahrung Wasser und Brot erhält. Die ungeordneten Schärfungen sollen an jedem dritten Tage in Wegfall kommen. Auch soll auf eine mildere Vollstreckungsweise erkannt werden können. Die Strafverschärfungen sollen dann ausgesetzt werden können, wenn der körperliche Zustand des Verurtheilten den Vollzug nicht zuläßt. Von dieser Bestimmung werden nicht bloß die Zuhälter betroffen werden, sondern beispielsweise auch die Raufbolde, welche auf offener Straße rohe Schlägereien beginnen, harmlose Passanten beschimpfen, Frauen wörtlich oder thätlich angreifen, ferner die sog. Messerhelden, und Andere mehr, auf deren That die Merkmale der besonderen Rohheit und Sittenlosigkeit zutreffen. Ferner soll eine Aenderung dahin getroffen werden, daß diese Strafverschärfungen auch auf die Landstreicher, rückfälligen Bettler, herabgekommenen Spieler, Trinker oder Müßiggänger angewandt werden können. Schließlich soll die Landespolizeibehörde ermächtigt werden, Prostituirte, welche den polizeilichen Vorschriften zuwiderhandeln, statt in ein Arbeitshaus in eine Besserungs- oder Erziehungsanstalt oder in ein Asyl zu bringen.

Hauswirthschaftliches.

H e f e n t e i g zum Obstkuchen, 1 Pfd. feines gewärmtes Mehl, 300 Gram ausgewaschene Butter, 1 Ei, 2 Dotter, 3 Eßlöffel Zucker, ½ Liter lauwarme Milch, 2 Eßlöffel Hefe. Die Hälfte des Mehles rührt man mit der Milch und der Hefe, läßt es gut aufgehen, arbeit dann das übrige Mehl, Butter und wenig Salz durch, rollt oder drückt den Teig mit der flachen Hand auseinander und stellt ihn zum Aufgehen an einen warmen, zugfreien Ort.

O b M i l c h g e w ä s s e r t ist oder nicht, ermittelt man dadurch, daß man eine gut polirte Stricknadel in ein tiefes Milchgefäß eintaucht, sie dann gleich herauszieht und aufrecht hält. Ist die Milch rein, so wird ein Tropfen der Milch daran hängen bleiben; wenn aber eine noch so geringe Menge Wasser in die Milch geschüttet worden ist, so wird das Hängenbleiben eines Tropfens Milch verhindert.

K u c h e n. Zu einem Pfund Mehl zwei Eier, 2 große Löffel Butter, 3 Löffel Zucker, Salz, 1 Löffel Royal Baking Powder und 1 Tasse Milch. Aus diesen Bestandtheilen wird ein dicker Teig gemacht, den man auf einem gut bestrichenen Blech ausbreitet. Auf diesen Teig streicht man Folgendes: 1 Tasse Mehl, 1 Tasse Zucker, 1 Theelöffel voll Zimmet, ½ Tasse Butter, welches man zusammen in einer Pfanne auf dem Ofen röstet. Der Kuchen muß etwa ½ Stunde backen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Marktbericht.

Chicago, 8. Febr.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

G e m ü s e.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten $1.00 per Brl.
Radieschen 30c—40c per Dtzd.
Salat $5—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 28c—33c per Bu.
Zwiebeln 70c—85c per Bu.
Kohl $4.00—$5.50 per 100 Stück.

B u t t e r.
Beste Rahmbutter 29c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

K ä s e.
Voll-Rahm-Chedar 11c—11½c per Pfd.

W i l d.
Mallard-Enten $4.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

L e b e n d i g e s G e f l ü g e l.
Hühner 10c—10½c per Pfund.
Truthühner 8c—10½c.
Enten 9c—10½c.
Gänse $4—$9. — per Dtzd.

E i e r.
Frische Eier 26c—28c per Dtzd.

F r ü c h t e.
Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

H a f e r.
No. 2, 32¼c—33¼c; No. 3, 31c—32c.

H e u.
No. 1, Timothy $11.00—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.50.

Ein Kammerskandal.

In seinem „Intransigeant" hatte der in London wohnende Henri Rochefort den französischen Minister Constans der gemeinsten Verbrechen beschuldigt, und Rocheforts würdiger Freund, der Deputirte Laur, hatte darauf in einer Sitzung der Deputirtenkammer diese Anklagen zu den seinigen gemacht und behauptet, daß Constans von der öffentlichen Meinung gebrandmarkt sei. In diesem Augenblick — so berichtet der Correspondent der „Voss. Zeitung" — schnellt Minister Constans von seinem Armstuhl in die Höhe und stürzt auf die Rednerbühne los. Freycinet, der ihn zurückhalten will, wird durch einen Stoß zurückgeschleudert. Jetzt ist Constans bei Laur, faßt ihn mit der Linken am Rockkragen, versetzt ihm mit der Rechten zwei ungeheure Ohrfeigen, dreht ihn behend um und gibt ihm einen Fußtritt zwischen die Rockschöße. Der so geohrfeigte und getretene Laur spricht in diesem Augenblicke die antiken Worte: „Sie scheinen mit mir anbinden zu wollen; gut, man wird Ihnen dienen." Mittlerweile sind die Boulangisten Laur zu Hilfe geeilt; der Saal wird zum Schlachtfeld. Delpech ohrfeigt Castelin und reißt ihm beinahe ein Ohr aus, Castelin wirft ein dickes Wörterbuch nach ihm und trifft den Abgeordneten Mir auf die Nase. Auf allen Bänken werden Maulschellen, Faustbiebe, Püffe und Stöße ausgetauscht.

Man hört Rufe wie: „Schandbube! Gassenjunge! Canaille!" Der Vorsitzende Floquet setzt trostlos den Hut auf und erklärt die Sitzung für geschlossen. Die Saaldiener werfen die Abgeordneten wie Bündel hinaus und nach einigen Minuten ist der Saal geräumt. Aber der Abgeordneten scheint sich eine Art Wahnsinn bemächtigt zu haben und sie setzen die Prügelei in den Wandelgängen und im Vorsaal ungebändigt fort. Der Abgeodnete Boudeau schreit den Berichterstatter Wampse, welcher auf die Boulangisten schimpft, grob an, worauf Wampse ihm eine Ohrfeige gibt.

Weitere Folgen dieses Skandals, die Laur oder Rochefort vielleicht heimlich abgekartet haben, sind ausgeblieben. Constans hat weder seinen Abschied genommen, noch auf die Forderung zum Duell, die ihm Laur zusandte, irgendwie reagirt. Laur ist der Busenfreund des Revanchehetzers Paul Deroulede, ehemals Schildträger Boulangers und hat sich durch seinen unverschämt frechen und herausfordernden Brief, den er dem greisen Feldmarschall Moltke zu dessen 90. Geburtstage übersandte, unsterblich lächerlich gemacht.

Orden Germania.

Mittwoch, den 10. d. M., Abends 8 Uhr, Agitations-Versammlung, Zwecks Gründung der Loge No. 17, Ecke 63. und Bishop Str., Schröders Halle. — Donnerstag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr, Agitations-Versammlung, No. 5235 S. Ashland Ave., Zwecks Organisirung der Loge No. 18.

Candidaten, welche diesem mächtig emporblühenden deutschen Orden beitreten und sich wöchentlich 6 Doll. Krankengeld nebst freiem Arzt sichern wollen, sind eingeladen oder mögen ihre Adresse senden an den Organisator, Room 23, 171 und 173 E. Randolph Str. mdm

Die Nordseite Bürger

haben heute Abend, den 9. Februar, in der **Nordwest Turnhalle**, Ecke Clybourn und Southport Ave., wieder eine

Versammlung,

um den Bericht über Verkehrsmittel und den Improvement & Protective Club anzuhören.

International Bau-Verein

eröffnet eine neue Serie den ersten Mittwoch im März. Actien können jetzt gezeichnet werden in der Office des Sekretärs, 533 S. Halsted Str. Versammlung in der Rochester Halle, 222 W. 12. Str. 4fblm2 Das Directorium.

Turnverein Lincoln.

Unser Collector hat einen Theil seiner Rechnungen verloren. Bitte daher nur Rechnungen, die nach dem 15. Februar ausgestellt sind, zu zahlen.
Hoffmann, Cassirer.

Dritter großer

Preis-Maskenball,

arrangirt vom

Turnverein „Bahn Frei"

in der **Apollo Halle,**

256—262 Blue Island Ave.,

am Montag, den 15. Februar 1892.

Eintritt 50c @ Person.

Preise für Gruppen $15, $10 und $5.—Zwei Einzelpreise von je $5, und zwar für die schönste Maske und für die beste Charaktermaske. Gruppen von weniger als 5 Personen sind zu keinem Preis berechtigt. 2,4,6,9,11,13fe8

Grosser Ball

der

Staats Groß Loge von Illinois,

O. D. F.

abgehalten am Samstag, 13. Februar, in der ARBEITER HALLE, Ecke 12. und Waller Str. difr8

Tickets 25 Cents. Supper Extra.

Bar-Versteigerung

des am 27. Februar stattfindenden Maskenballes in Müllers Halle, arrangirt vom

Unterst.-Verein der Lustigen Brüder

findet Donnerstag, 11. Februar, in Chas. Vogts Local, Ecke North Ave. und Larrabee Str., statt. Die Herren sind ersucht, um 8 Uhr Abends zu erscheinen. Das Comite.

Institut für Kleidermachen,

Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art. Keine Dame sollte es versehlen, keine Mutter sollte es versäumen, ihre Tochter in unser Institut zu schicken, wir garantiren für Erfolg. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. Pariser, Berliner, New Yorker und Chicagoer Zuschneider und Modellen arbeiten nach unserer Methode. 30jalm2

212 S. Halsted Str., Chicago.

Kohlen sind jetzt billig.

Auch 12zöll. Hartholz zu $3 die Ladung; Range- und Chestnut-Kohlen zu $6 die Tonne und unsere berühmten Pana-Kohlen zu $3.

☞ Orders werden prompt geliefert.

Indiana Wood & Coal Co.,
Main Office: 915—917 Blue Island Ave.
Telephon No. 9294. fadido

Scheuner & Sohn,
Käse-Handlung,
Speziell Schweizer, Limburger u. Brick-Käse.
194 W. Randolph Str. (Heumarkt). dbofadw

Verringert Eure Gasrechnung durch den Saving Brenner, direct an Consumenten für $1.20 das Dutzend verkauft. Lund & Janßen Bros., 178 Washington Str. 8fblwl

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

McVickers Theater,

Madison Str., nahe State.

Deutsches Theater.

Kolossaler Andrang. Chicagos größter Erfolg. Hunderte suchen vergeblich Eintritt.

Heute und jeden folgenden Abend: Gastspiel der weltberühmten deutschen Zwerggesellschaft:

Die Liliputaner,

in ihrer großartigen Ausstattungsfeerie.

6. Woche: Der Zauberlehrling.

Glänzender als je zuvor.

Zwei große Ballets. 150 Personen auf der Bühne. Herrn Franz Eberts Trunkenheitsscene. Das berühmte Bierlied von sämmtlichen Liliputanern.

Matinees: Mittwoch und Samstags. Sichert Euch Eure Sitze im Voraus. Die Kasse ist den ganzen Tag über offen.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrlj17

Todes-Anzeige.

West-Chicago-Wirths-Verein.

Die Mitglieder sind hiermit ersucht, am Donnerstag, den 11. ds. Mts., Punkt 12 Uhr, No. 144 West Randolph Str. zu erscheinen, um sich an dem Begräbniß unseres verstorbenen Mitglieds, Capt. Georg M. Miller, zu betheiligen. Achtungsvoll
Philip Kastler, Präs.
Chas. Dieterich, F.-Sec.
bimil3

Todes-Anzeige.

D. O. H.

Den Mitgliedern der Stube Loge No. 4791, D. O. H., zur Nachricht, daß unser Bruder John Strüper am Montag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1109 Nelson Str., aus. Versammlung der Brüder um 1 Uhr in der Logenhalle.
Chr. Graus, O.-B.
E. Schley, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter Philippine Michel am 8. Februar im Alter von 60 Jahren und 25 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Februar, Nachmittags um 2½ Uhr vom Trauerhause No. 247 N. Sangamon Str. nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen
Heinrich, August und Minna, Kinder.
Friedrich Schneider, Schwiegersohn.
Philipp und Georg Georg, Brüder.
Anna Michel, Schwägerin. 1

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante und Schwester Sophie Kempke im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Februar, vom Trauerhause, 934 34. Ct., aus statt.
Elisabeth Boldenbogen, Schwester.
Louis Boldenbogen, Schwager.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden meine geliebte Frau Anna Keßler im Alter von 26 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 716 Southport Ave., aus nach Wunders Friedhof statt.
John Keßler, Gatte.
Carl Bold, Anna Bold, } Eltern.
Chas. Bold, Bruder.
bimi2

Gestorben: Karl Hermann Minnich, geliebter Gatte von Anna Minnich, im Alter von 47 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen am 8. Feb. Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Februar, 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 82 Canalport Ave., nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen. 4

Danksagung.

Hierdurch statte ich der Teutonia-Loge No. 86 des Ordens A. O. U. W. für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Mannes meinen verbindlichsten Dank ab.
Wilmina Lindegaard, Wittwe.

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Katechismus der Electrotechnik.

Ein Lehrbuch für Practiker, Techniker und Industrielle. Von Th. Schwartze. 4. vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 243 Abbildungen.

Kœlling & Klappenbach,
Telephone 2116. 43 Dearborn Str.

„Gartenlaube."

Jahrgang 1892 dieses weltberühmten Journals ist gerade angefangen. Alle 14 Tage 1 Heft zu nur 10 Cts. Zu beziehen durch A. Lanfermann, 76 5th. Ave., Room 1, sowie durch jeden Träger der „Abendpost". 28jlm

Leichte Abzahlungs-Emporium.

Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlmo
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Wir können fünfzig nüchternen, ehrlichen und fleißigen Männern profitable und stetige Beschäftigung geben. Unsere Verkäufer verdienen viel Geld. Sprecht vor zwischen 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachm. The Singer Manufacturing Co., No. 45 und 47 Jackson Str. 25janlm12

Verlangt: 2 Abbügler, 2 Vorbügler an Hosen. 1297 W. 17. Str. 4feblw72

Verlangt: Ein tüchtiger Colporteur zum Abliefern und Collectiren, an Gehalt oder Commission. 17—21 Quincy Str. modimil3

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann 470 W. Erie Str. modimil3

Verlangt: Ein junger Sattler an Reisetaschen zu arbeiten. 41 West Van Buren Str. modimil3

Verlangt: Träger für Morgenzeitungsroute auf der Nordseite, Arbeitszeit 5—7 Uhr Morgens, Lohn $3.25. Nachzufragen ½7—½8 Uhr Abends 160 Cleveland Ave., nahe North Ave., 3 Treppen. 1

Verlangt: Ein guter Mann, der Furniere in feinen Holzarten zusammen zu setzen versteht, kann einen guten Platz haben. Auszufinden bei A. Sturm, 51 W. Washington Str. 1

Verlangt: Mann, der mit Kühen umzugehen versteht und melken kann, sofort. Guter Lohn. 5040 40. Place, nahe Archer Ave. dimil3

Verlangt: Zwei gute Blacksmithhelfer und ein guter Finisher. Beständige Arbeit. 291 Michigan Str. 13

Verlangt: Ein Wagenmacher nach Tinley Park. Nachzufragen 263 Noble Str. 8

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher. 550 W. Chicago Ave. 8

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. 3421 S. Halsted Str. 8

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommenden Arbeiten. 242 W. Chicago Ave. 8

Verlangt: Ein junger Mann, der im Restaurant aufwarten kann. 233 Randolph Str. dimi8

Verlangt: Ein guter Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und sich bei anderer Arbeit nützlich machen kann. Adresse Heinrich Bicht, 149 Madison Str., Oak Park. 13

Verlangt: Ein treuer Junge von deutschen Eltern, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen. 3547 S. Halsted Str. dimil3

Verlangt: Ein Junge in der Cakebäckerei zu helfen. 554 S. Western Ave. 13

Verlangt: Ein junger Mann. Zu erfragen. 499 Fairfield Ave., nahe 12. Str. 8

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 286 Larrabee Str. 8

Verlangt: Junger Mann um Bäckerwagen zu treiben und 2 Pferde zu besorgen. 853 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. 1

Verlangt: Schreiner an Parlor Frames. 23 E. Indiana Str. 8

Verlangt: Ein guter Peddler bei H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave. dimi8

Verlangt: Guter Mann um Pferde zu besorgen und für gewöhnliche Hausarbeit, $20 per Monat und Board, nur ein guter verlangt. 181 W. Division Str. 1

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: Eine gute Kellnerin (Waiter Girl) 180 Ost Randolph Str. 5feblw13

Verlangt: 3 Maschinenmädchen, 3 Mädchen bei Hand an guter Arbeit. Nur gute Hände. Immer Arbeit. Alle Wochen pünktliche Bezahlung. 27 Emma Str. 4feblw13

Verlangt: Mädchen an Maschinen und bei Hand an Röcken zu arbeiten. 626 W. 14. Str. modi8

Verlangt: Mädchen, welche gründlich Zuschneiden und Anpassen lernen wollen. 528 12. Str. dimido8

Verlangt: Mädchen zum Cotton Spulen. 401 N. California Ave. dimidofr8

Verlangt: Erfahrenes Nähmädchen. 382 N. Clark Str. 8

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an guten Shoprücken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave. 13

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knaben-Jackets. 264 Rumsey Str., hinten. 8

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Röcken. 183 Ambrose Str. 8

Verlangt: Junge Mädchen zum Häkeln. 415 Dearborn Str., Zimmer 13. 8

Verlangt: Maschinenmädchen bei Kluger, 261 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. 8

Verlangt: 4 Maschinenmädchen für Taschen an kleinen Shopröcken. 154 W. Division Str. 8

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jasky, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 4feb2w13

Verlangt: Damen und Mädchen um Zuschneiden, Draperiren, Anpassen, Nähen bei Hand und Maschine, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets rc. zu lernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 15feblm6

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 1fblw2

Verlangt: Erfahrene Kellnerinnen (Dining Room Girls) für beständige Arbeit. 70 O. Randolph Str. famodil3

Verlangt: 150 Mädchen. Beste Nordseite-Familien. 518 Wells Str., Mrs Apel. 6feblw13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie 3657 S. Halsted Str. modimil3

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Scholl. 187 S. Halsted Str. 6felw4

Verlangt: Ein in mittleren Jahren stehendes Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. 264 Larrabee Str. famodi6

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., eine Treppe. famodi6

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 113 23. Place. modimi8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1821 Frederick Str., nahe Clark Str., erste Straße nördlich von Fullerton Ave. dimi8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 851 Dayton Str. 8

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Arbeit. 744 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. 8

Verlangt: Eine Haushälterin, die mehr auf dauernde gute Heimath, als hohen Lohn sieht. Vorzusprechen Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags nach 4 Uhr, 3041 Union Ave., zwei Block von Halsted, nahe 31. Str. 13

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. Stetige Arbeit. 1145 Lincoln Ave. 13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit bei einer Familie von zwei Leuten, mit guten Referenzen. 458 LaSalle Ave., unterste Klingel. 1

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. 572 N. Hoyne Ave. 2

Verlangt: Eine Haushälterin. 542 S. Halsted Str., hinten oben. dimi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 3529 Vernon Ave. dimido8

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und Kind aufzupassen. 813 W. 22. Str. modil3

Verlangt: Eine gute, beständige und reinliche Köchin und ein Mädchen zum Helfen und beim Tische aufzuwarten, mäßiger Lohn zum Anfang. Hotel Meyer, 41 S. Water Str. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin für Boardinghaus. Nachzufragen 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $4. 3756 Indiana Ave. 13

Verlangt: Erste Klasse Köchin in Privatfamilie. Muß gut waschen können. 2321 Wabash Ave. dimil3

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 207 Hudson Ave., unten. dimi8

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die Hausarbeit gut versteht, zwei in der Familie, gutes Heim. 68 East 13. Str. bimido13

Verlangt: Ein kleines Mädchen von 15—17 Jahren bei Kindern, $2 per Woche. Nachzufragen in der Aurora Turnhalle oder 146 Thomas Str., zwischen Hoyne und Robey. bmil

Verlangt: Gutes Mädchen in amerikanischer Familie zum kochen, waschen und bügeln. Empfehlungen. $5. 383 Elm Str. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit 68 Fremont Str. 13

Verlangt: Eine Frau zur Pflege einer Wöchnerin. 104 Blue Island Ave. 13

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 10 und 12 W. Randolph Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 388 La Salle Ave. modimi8

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in Laundry; eine mit Erfahrung wird vorgezogen. 553 Sedgwick Str. modimil3

Verlangt: Eine Frau, die etwas Erfahrung im Kochen hat. 97 S. Western Ave., im Restaurant. modi8

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. modi8

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für alle Hausarbeit. 473 W. Paulina Str. modi8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 3432 S. Halsted Str. modil3

Verlangt: Gutes starkes Mädchen. 42 W. Division Str. modil3

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen in Privatfamilie. Lohn $4 wöchentlich. 250 Wells Str. modimi2

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 538 Milwaukee Ave., obenauf. modi2

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung versichert. 708 North Park Ave. dimil3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 Dayton Str. dimi8

Verlangt: Eine tüchtige Lunchköchin, N.-W. Cor. Halsted und Madison Str., Basement. 13

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für kleine Hausarbeit, frischeingewandertes vorgezogen. 243 W. Blackhawk Str. dimido13

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4 per Woche. 3729 Johnson Ave., Südseite. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 42 Potomac Ave., 2 Block nördlich von Division. bmil

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 1121 Dunning Str. bimi 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. F. Oberndorf, 886 W. Adams Str. 13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Küchenarbeit und zum Geschirrwaschen. Keine Wäsche. Lohn $3 die Woche. 292 E. 22. Str. 13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen. 155 Ost Van Buren Str. 13

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um Betten zu machen in einem Boardinghaus. 105 Wells Str. 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Kochen. 202 E. Van Buren Str. dimi8

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 8feblw13

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit. Nordseite Familien. Guter Lohn. 427 S. Division Str. 4feblm12

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 8feblw13

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 6fblw15

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 8feblw13

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädcheu, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlinck. 11janlm12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 888 N. Park Ave., nahe Webster. modil3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $4.00 die Woche. 749 W. Madison Str. modil3

Verlangt: Mädchen um beim Kochen zu helfen. 261 S. Clark Str. modimil3

Verlangt: Ein junges Mädchen für eine kleine Familie. 898 Ogden Ave., 2. Flat. modi8

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit, und Waschen und Bügeln. 363 E. Superior Str. modimil3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit muß auch etwas vom Kochen verstehen. 153 Fremont Str., Top Flat. dimido13

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 262 W. 12. Str., Restaurant. dimi8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Leichter Platz. 3310 S. Halsted Str. dimi8

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. Amerikanische Familie von 4. 215 S. Hoyne Ave. 8

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, welche mit Kindern umgehen kann. 528 12. Str. 8

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Arbeit. 21 W. Kinzie Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 452 W. Randolph Str. 8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 705 W. Van Buren Str. dimido8

Verlangt: Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 516 Fullerton Ave. dimido8

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen mit guten Zeugnissen, für Küchenarbeit, muß etwas vom Kochen verstehen und Servietten waschen können. Nachzufragen in C. C. Wm. Mievers Rathskeller, 99 E. Madison Str., Basement, oder 356 Washington Boulevard. Lohn $5 per Woche, gutes Heim. dmil

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15ofbw4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Butcher, der auch Wurst machen kann, sucht Arbeit. 380 39. Str., Ecke Prairie Ave. 5feblw13

Gesucht: Bartender oder Waiter. Ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, welcher sein Geschäft gut versteht, sucht Stellung hier oder außerhalb. Hermann Hennig, 2637 Cottage Grove Ave. modido13

Gesucht: Stelle von einem jungen, deutschen Lehrer, „Christ", bei einer deutschen Familie als Privatlehrer oder Bedienter. Solide Behandlung einem großen Lohne vorgezogen. Gefällige Anträge und Briefe an A. 116 Abendpost. 1

Gesucht: Junger Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend sucht Beschäftigung, hat 9 Jahre auf demselben Platze gearbeitet. Adresse unter B. 122 Abendpost. 1

Gesucht: Ein älterer deutscher Blumengärtner und Obstzüchter wünscht unter mäßigen Ansprüchen ein Engagement. Adresse B. 127 Abendpost. 1

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit, kann am Ofen und selbständig arbeiten. Verheirathet. 381 5. Ave. 13

Ein junger Mann wünscht die Brodbäckerei zu erlernen. F. 199 Abendpost. 8

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Stellung als Hausknecht, versteht auch in der Küche zu helfen. Adr. B. 107 Abendpost. 13

Gesucht: Fleißiger, solider, junger Mann, der englischen Sprache mächtig, tüchtiger Arbeiter, sucht sofort Beschäftigung, bescheidene Ansprüche. Gefl. Offerten D. 163 Abendpost. 1

Gesucht: Stelle von einem jungen Mann in einer größeren Gärtnerei oder Privatgärtnerei, um das Geschäft zu erlernen. J. Meyer, 917 33. Str. 13

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, wünscht irgend welche Beschäftigung. Gefl. Adresse J. T. Goldberg, 301 S. Clark Str. dimil3

Gesucht: Ein junger lediger starker Mann sucht Beschäftigung, am liebsten bei einem Butcher, wo er das Butchergeschäft erlernen kann. Adr. 18 W. Ohio Str., 1 Treppe. dmil

Stellungen suchen: Frauen.

Familienwäsche wird in's Haus genommen. 891 Milwaukee Ave., 2 Treppen. somodi2

Gesucht: Eine gebildete Deutsche sucht Stellung zur alleinigen Führung eines Haushaltes. Offerten an 64 25. Str. 1

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Hausreinigen. 47 Hein Place. 13

Gesucht: Eine alleinstehende junge Frau sucht Beschäftigung beim Geschirrwaschen. 12 Gardner Str. 13

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 1054 Milwaukee Ave. 13

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 223 Vine Str., unten, nahe North Ave. dimil3

Gesucht: Ein arbeitsames Mädchen, 15 Jahre alt, sucht einen leichten Platz in kleiner Familie, kann auch selber Wäsche besorgen. 1367 W. North Ave. 13

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 342 Larrabee Str. 8

Gesucht: Eine Frau mit einem 2jährigen Kinde sucht einen Platz als Haushälterin. 3003 State Str. 13

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Wede, 163 Milton Ave., hinten. 1

Gesucht: Ein Mädchen sucht Plätze für einfache Näharbeit. 75 Cents per Tag. dimil3

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 208 N. Desplaines Str. 13

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj17

Frau T. Moltros, deutsche Kleidermacherin, ist zurück und möchte ihre alten Freunde sehen in No. 714 Loomis Str., nahe 19. 3fülw5

Haarschneiden, Locken und Frisiren nach der neuesten Mode. Bangs 10c. Ausfallen der Haare und Kopfhautkrankheiten kurirt unter Garantie. Haarketten und alle Arten Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 6felw4

Habt Ihr schon Tickets zu Schaumberg und Schindlers Theater-Maskenball? 10 Preise. 4feblw12

Irgend Jemand, der mir Auskunft über meinen Mann Wm. Schloen giebt, geht eine Belohnung von $10. Anna Schloen, 129 Mohawk Str. 1

Bin von meiner Reise zurückgekehrt und wohne jetzt 1355 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave. In Groß Park Officestunden wie bisher in Groß Park Pharmacy. Dr. C. A. Weil. Tel. Lake View 34. 15

Achtung! Großer Maskenball, Douglas Loge No. 177, A. O. U. W., in Baums Halle, Ecke 22. und Cottage Grove Ave., Samstag Abend, den 13. Februar 1892. Eintritt 50c @ Person. Das Comite. 1

The Spawton Co., Rechtsanwälte, Zimmer 24, 165 Washington Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 9fblm2

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 9fblwl

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 25janlm12

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne rc. zum Collectiren; keine Gebühr: versucht uns. The Spawton Co., Anwälte, 165 Washington Str. 9jalm7

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jaljo

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicagoer schuldenfreies Eigenthum, eine Grocery, verbunden mit allgemeiner Niederlage, 20 Meilen von hier, an der Wabash Linie. Der Werth des Geschäftes ist vier bis fünftausend Dollars, ist seit langen Jahren etablirt und kann unter günstigen Offerten übernommen werden. Wegen Näherem wende man sich an Herrn Hirsch bei der Firma Franklin MacVeagh & Co., Wabash Ave., Ecke Lake Str. 9fblwl

Zu verkaufen: Ein schön eingerichteter Blumenladen mit oder ohne Haushaltungsgegenständen billig. Miethe $16.00. 288 Clybourn Ave. 9flw13

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, in bester Lage der Stadt, central gelegen. Alles Nähere North Western Brauerei, 783 Clybourn Ave. dimido13

Zu verkaufen: Grocerystore auf der Nordseite in ausgezeichneter Lage mit guter Kundschaft. Umsatz $500—$800 per Woche. Adr. A. 106 Abdpst. 13

$125 kaufen einen Cigarren- und Candystore, zwischen Theatern an S. Halsted Str., Rente $15.00, 1 Zimmer. Näheres 209 S. Halsted Str., 1. Flat. 13

$250 kaufen einen Saloon an Blue Island Ave., feine Fixtures, Cash Register, Stock rc. Näheres Saloon 209 S. Halsted Str. 13

Zu verkaufen: Ein gutes, eingerichtetes und gangbares Candy-, Cigarren- und Notiongeschäft ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. 545 W. 13. Str. 1

Zu verkaufen: Staatszeitungsroute. Zu erfragen von 11—1 Mittags, 6—8 Abends. 295 5. Ave., Saloon. 8fblw5

Zu kaufen gesucht: Ein guter Meatmarket für drei bis vierhundert Dollars, würde es vorziehen, vorerst eine Woche darin zu arbeiten. Adr. B. 157 Abendpost. dmil

Zu verkaufen: 3 Stuhl-Barbiergeschäft, billig, wenn gleich genommen. 1043 Belmont Ave. dmil

Zu verkaufen: Spottbillig. Candyfabrik. $400. 250 Clybourn Ave. famodi4

Zu verkaufen: Ein wohl renommirtes Grocery-Geschäft ist wegen Aufgabe desselben zu verkaufen. Nachzufragen 215 W. North Ave., Ecke Dickson. fmodi2

Zu verkaufen: Eines der schönsten Frucht- und Candygeschäfte in guter, feiner Nachbarschaft, nahe einem Theater liegend, ist 2 Monate von heute oder sogleich zu verkaufen. Miethe billig; Dampfheizung eingeschlossen. Für Familie eingerichtete Wohnung, lange Lease. Adressire B. 192, Abendpost. 6fblw5

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute wegen Geschäftsveränderung. 165 W. Flourney Str. fmdil

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft an guter Geschäftsstraße auf der Nordseite. Adresse N. 167 „Abendpost". 6fblw2

Zu verkaufen: Market oder Fixtures. 327 Wells Str. 6feblw12

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Grocerystore auf der Südseite, billige Rente. Eigenthümer geht aufs Land. Adresse T. 174 Abendpost. fadil2

Zu verkaufen: Grocerystore und Saloon wegen anderer Geschäfte, eine gute Ecke. Adresse A. 181 Abendpost. 6fblwl

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Geschäft, mit Haus und Lot. Billig. 1028 Lincoln Ave. 6fblw2

Zu verkaufen: Saloon, billig. 589 Larrabee Str., gegenüber Garfield Turnhalle. 3feblw13

Zu verkaufen: Horse Shoeing und Wagenshop, sofort, billig. (Englewood.) Adresse G. 115 Abendpost. modimil3

Zu verkaufen: Ein kleiner Bäckerstore, sehr billig. Zu erfragen 470 W. Erie Str. modimil3

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Kaffee- und Lunchroom, Krankheitshalber sehr billig. Zu erfragen im Commission-House, 24—26 S. Desplaines Str. mdi5

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 3131 Portland Ave., hintere Thür, unten. famodimi2

Zu vermiethen: Eine Wohnung von drei Zimmern. 2630 Lowe Ave. fmdil

Zu vermiethen: Front- mit Bettroom und Board. 498 Sedgwick Str., unten. dimil3

Zu vermiethen: Ein großes, helles, warmes Zimmer an einen oder zwei Herrn. 270 Dayton Str., 2. Flat, hinten. cdimil3

Zu vermiethen: 2 fein möblirte Vorderzimmer, passend für 2 oder 3 Herren, mit oder ohne Board. 245 North Ave., nahe Sedgwick Str. 13

Zu vermiethen: Ein angenehmes möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. $2 per Woche. 195 Chestnut Str. 13

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Herren. $2.00 per Woche. Pagels, 1038 Milwaukee Ave. dimido13

Gutes Bett und Board für anständige Leute bei freundlicher deutscher Frau 175 Wells Str. dimido13

Verlangt: Anständige junge Leute für Board und Logis, $4. 188 Clybourn Ave. 8

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer an ein oder zwei respektable Leute bei alleinstehender Frau. 134 Ontario Str. famodil3

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause. 8feblw13

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Ave., bei kleiner deutscher Familie. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27jan2w13

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer $1.00 und $1.25. 135 Milwaukee Ave. 3fdlw2

Zu vermiethen: Meat Market mit oder ohne Einrichtung. 366 W. Polk Str. modimi4

Heirathsgesuche.

Ein aus dem deutschen Militärverbande mit Anwartschaft auf Civilversorgung entlassener bayrischer Unteroffizier von angenehmen Aeußern, altem Adel, Freidenker, und im Besitze von Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder, zwecks Verheirathung. Correspondenz nebst Photographie erbeten unter Franz Vogg, 20 Orchard Str. 1

Heirathsgesuch: Ein wohlsituirter Mann von 36 Jahren, Vater von zwei vierjährigen Zwillingen, angenehmem Aeußern und streng solidem Lebenswandel, sucht sich mit einer jungen, nicht unter 25 Jahre alten Dame zu verheirathen. Photographie erwünscht. Adresse F. Otto, 157 Bissel Str. 1

Ein Arbeiter, 29 Jahre alt, sucht mit einem Mädchen aus Arbeiterfamilie bekannt zu werden, behufs Verheirathung. Adr. D. 123 Abendpost. 18

Heirathsgesuch. Eine junge Wittwe ohne Anhang wünscht mit einem gutsituirten Herrn bekannt zu werden. 166 W. Chicago Ave. 14

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen rc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw6

Eine Wohlthat für Jedermann.

Ehrlichen Leuten leihen wir Geld von $25 bis $500 auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerscheine oder ähnliche Sicherheit, ohne Oeffentlichkeit oder Verzug und ohne die Sachen zu entfernen. Prüfet unsere Bedingungen bevor ihr anderswo hingeht.
Shimeall & Miller,
Zimmer 17, Major Block, Südost-Ecke La Salle Str. und Madison Str. 3feddidosa3m6

Ein Bargain, wenn Ihr Geld wünscht, irgend ein Betrag geliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, indossirte Noten, oder sonstige gute Sicherheit zu möglichst niedrigen Raten und besten Bedingungen.
Geo. Wright,
164 Dearborn Str., Zimmer 409. fadido6

Zu leihen gesucht: 8 bis 10,000 Dollars auf fünf Jahre zu 6 Prozent von Privatleuten. Gute Sicherheit und Referenzen gegeben. Adresse A. 121 Abendpost. 13

Zu leihen gesucht: $3500 auf erste Hypothek. 910 Tolman Ave., Humboldt Park. 13

Ich suche $400 auf erste Hypothek. Sicherheit $2200. Chas. L. Rafoth, S.-E. Ecke Ashland und Noble Ave.

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Eine Chattel Mortgage-Firma, welche schon längere Zeit gute Geschäfte getban hat, kann mehr Geld zum Verleihen gebrauchen. Zahlt gute Zinsen und giebt unzweifelhafte Sicherheit und Empfehlungen. Adresse N. 157 „Abendpost". 1fblw2

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder irgend welche Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 28d36mo0

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen auf Möbel rc. zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10. 13jalm11

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darleben unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nicht anders wohin. C. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlj13

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 2stöckige Häuser mit Lotten, $2200 und $2300 — bringen $20 Rente. Ferner gute Eck-Lotten 50x125. Chas. H. Rafoth, S.-E. Ecke Ashland und Noble Ave. 13

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, Wisconsin, zweistöckiges Haus, Stock und Inventar, $2000 oder Tausch. 282 Milwaukee Ave. 1

Zu verkaufen: 4 Lotten in Großdale, werden auch einzeln abgegeben. 581 W. Henry Str. didofadi8

Zu verkaufen: 100 Acker-Farm mit Vieh und Inventar, $1000. 282 Milwaukee Ave. 1

Zu verkaufen: 220 Acre Farm bei Blomfield, südliches Indiana. 100 Acre Bauland, 10 Acre Obstgarten, 4 Fuß starkes Kohlenlager unter 100 Acres. Sample hier, billig, $6000, günstige Theilung oder Tausch. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 4

Wer eine Farm kaufen oder tauschen will, sollte den Frühjahr-Anbau nicht versäumen. Zu verkaufen: 98 Acre Farm, neue Gebäude, 50 Meilen von Chicago. Guter Boden, nahe dem Depot. $2500. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 4

Zu verkaufen: Abreisehalber ein fast neues Framehaus mit Storefront und 10 Rooms und Zubehör, mit langer Lease. Adr. G. 110 Abendpost. modimil3

Zu verkaufen: Haus und Lot, 4 Zimmer mit doppelten Boden und großen Stall. 4803 Frazer Str. modimil3

Zu verkaufen: Schönes Geschäfts-Property, passend für Grocery. 3606 S. Paulina Str. und eine Lot 25x125. 5606 S. Paulina Str., beim Eigenthümer. 4401 S. Halsted Str. 6—13fe4

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw13

Seht unser Eigenthum in Cutler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. 28ol3m,bofadi8

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld zu niedrigen Zinsen zu verleihen. E. Mielms, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargain: Lounge $5, feiner Pult $7.50, Garderobe $7.50, Officerailing. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. modil3

Gelegenheit: Feiner Range mit niedrigem Closet $13. Elegantes Eichen Side Board $13. Elegante neue Rug. Parlor Suit. 106 W. Adams Str. modil3

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood Piano. Nur $45.00. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str. 6feblw13

Zu verkaufen: Ein Vorrath von Dry Goods, Notions, Candies rc., 20 Proz. Rabatt vom Engroswerthe. Shelving, Showcases und Fixtures, einschließlich Lease. 555 Wells Str.

Zu verkaufen: Vollständige fast neue Schneidereinrichtung. 40 Dean Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain. Stock & Fixtures von 1. Klasse Grocery, gute Nachbarschaft. Canal Str.

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine, fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw.

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteuxner & Sperdel. 15dezljl7

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: Ein gutes junges Pferd. 648 N. Wood Str. mdi5

Zu kaufen gesucht: Ein Arbeitspferd. Angebote mit Preisangabe werden entgegengenommen 442 Larrabee Str. 13

Zu verkaufen: 2 billige Pferde. 979 Milwaukee Ave. dimido8

Zu verkaufen: Sehr billige Pferde, ein Teamwagen und Geschirr. 814 N. Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido2

Zu verkaufen: Dopple-Team mit Truck, guter Bargain. 418 N. Lincoln Str. 8

Eine gute Auswahl Andreasberger, Harzer und englischer Canarien, Singer, und verschiedene andere Sorten Singvögel. Käfige und Samen. 3119 Wentworth Ave. 29janlm12

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalml

Verschiedenes.

Entlaufen: In der Richtung nach Rose Hill ein kleiner Hund (Silver Sky Terier). Gegen Belohnung abzugeben 744 Kenmore Ave., Edgewater. modil3

Zugelaufen: Kleiner schwarzer Hund, Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang nehmen. Eilers, 727 Girard Str. 13

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Eine junger Mann (Arbeiter) wünscht Board bei einer deutschen Familie oder Wittwe. Adressen mit Preisangabe unter F. care News Depot, 276 North Ave. 13

Gesucht: Gegen Ende d. M. oder Anfangs März Kost und Logis für einen 50jährigen Mann in einer kleinen friedlichen Familie, Wittwe vorgezogen. Adr. B. 112 Abendpost. bmbsl

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer mit oder ohne Board bei jüdischen Leuten. Adr. B. 117 Abdpst. 13

Zu miethen gesucht: Ein anständiger junger Mann wünscht gute Wohnung bei einer jungen Wittwe. Offerten A. 111 Abendpost. 13

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apl17

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei N. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16jalm11

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Louise Hagenow, M. D., Frauenarzt, Office 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. — Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. 22jabw4

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 143 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 5jalmi0

Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten erhält Dr. Ida von Schulz, 63 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 6jalm7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8fp6m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 4fb3m3

Augusta Wiesener, Hebamme, (in Deutschland studirt). 1239 Wolfram Str. 23janlm12

Privat-Institut in der besten Gegend der Stadt für Damen vor und während der Entbindung. Auf Wunsch wird ein Heim für Babies besorgt; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Unfruchtbare werden gründlich kurirt. Gute und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Auskunft brieflich oder mündlich frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str., nahe Loomis Str., Chicago. Ill. 30janlm6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Unterricht.

Violin-Unterricht sowie Begleitungsstunden und Quartettspiel ertheilt Prof. M. Hansen, 418 Larrabee Str. Senden Sie bitte Postkarten. fmdmi5

Zuschneiden wird gelehrt, in und außer dem Hause, sehr billig. Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 5febmomifalmt13

Unterricht. Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang, Deutsch und Französisch. Feinste Referenzen. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27ja2w

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 426 Milwaukee Ave. 18jalml1

Pastor Königs Nerven-Stärker.

Im höchsten Grade. VII.
Pastor G. Bergen von Benton, Laf. Co., Wis., erklärt, daß J. Rooney, welcher 1½ Jahre lang mit St. Veitstanz im höchsten Grade behaftet war, von welchem ihn verschiedene Aerzte vergeblich zu befreien suchten, durch den Gebrauch von zwei Flaschen König's Nerven-Stärker vollständig hergestellt wurde.

Freeport, Ill., 22. Okt. '90.
Wir haben etwa 12 Flaschen „Pastor König's Nerven-Stärker“ gegen Nervosität gebraucht, und in jedem einzelnen Falle hatten wir den gewünschten Erfolg. Hochachtungsvoll
Dominikaner Schwestern.

Morton, Ill., Juli '90.
Ich muß berichten, daß mir „Pastor König's Nerven-Stärker“ gegen mein Nervenleiden gut gethan hat, so daß ich keinen mehr brauche. Ich sage tausendmal Dank dafür. Christ. Kaufmann.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für
$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Zu was husten?
wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.
Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam
ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von eurem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.
Preis 25 Cents. 5nodosabdsmtl3

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schimpfky, 276 North Ave.

Ein Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will, für seine vollständige Wiederherstellung von schweren Leiden ... angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns das selbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt belehrende Geschichte schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was ihr interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 8.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Office-Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen und geschrieben.

Hilfe für Stotternde.
Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt schnell und gründlich die Sprachheil-Anstalt 129 S. Peoria Str., Chicago. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des Deutschen Kaisers, sowie von Rußland und König von Schweden. Prospekt gratis. 19jalm2

Unentgeltliche Consultation. Dr. A. Rosenberg stützt sich auf 30jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Unregelmäßigkeiten und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch neu angewendete Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends. Helm4

Dr. C. WELCKER,
Augen- und Ohrenarzt.
Vorm.: 70 State Str., Zimmer 500.
Nachm.: 449 Ost North Ave. 15dbofaln

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
506 N. Clark Str.: 1—2 Nachmittags, 5—6 Abends.
150 North Ave., Ecke Clybourn: 10—11 Vorm., 3—4 Nachm., 7—8 Abends. bofabdl3jalil

Noras Roman.

Nach den Aufzeichnungen einer Frau von
Emil Peschkau.

(12. Fortsetzung.)

So freundschaftlich und liebenswürdig der Verkehr in unsern Kreisen war, so glatt und ruhig dieses Leben auch dem weniger scharf Zusehenden erscheinen mußte, es gab doch überall Kriege, größere und kleinere Kriege, und wenn ich anfing, das Gespinnst der Lüge aufzurollen, da ging es oft nicht ohne heftige Schauer ab. Namentlich war es die Familie Homberger, in deren Leben der Verdacht, der auf dem Alten lastete, tiefe Schatten hereinwarf. Homberger junior betrieb die Politik als Steckenpferd und kandidirte für den Reichsrath, und das entfesselte jetzt einen Sturm von feigen Schmähungen und Angriffen gegen das Haus, die den Alten, der ja, wenn er unschuldig war, doch seine Unschuld nicht beweisen konnte, auf's Krankenlager warf und Gelas Leben so sehr verbitterte, daß der fröhliche Kindersinn, den sie sich selbst noch als Mutter bewahrt hatte, nun auf einmal getödtet wurde, und der liebenswürdige Schmetterling sich in eine nervöse, immer Gefahren sehende Frau verwandelte. Und wie tieftraurig gestaltete dieser Lügengeist das Schicksal der Familie des Barons Willern — alles liebe, gute Leute, die es nur nicht über sich brachten, den andern zu zeigen, daß sie arm waren. Niemand ahnte etwas von den Verhältnissen, in denen sie sich befanden, und sie selbst hatten gehofft, durch eine Heirath der Baronesse Lili mit einem für sehr reich geltenden Financier, in dem Augenblick, da die Katastrophe hätte hereinbrechen müssen, alles zum Guten zu wenden. Man wußte sich gegenseitig so geschickt zu täuschen, daß die Hochzeit wirklich stattfand, aber wenige Tage danach stellte es sich heraus, daß der angesehene Financier nichts als Schulden besaß und daß das Heirathsgut der armen Frau auf dem Papiere zwar sehr respektabel erschien, aber nur durch einen Riesenprozeß, dessen Ausgang noch dazu sehr zweifelhaft war, in ferner Zukunft flüssig gemacht werden konnte, daß es also eigentlich nichts war als eine Fiktion. Acht Tage nach der Hochzeit befand sich der Financier auf dem Wege nach Amerika, die junge Frau hatte sich vergiftet, und der alte Baron hatte mit dem Revolver seinem Leben ein Ende gemacht. Aber auch in mein eignes Leben und das der mir Nahestehenden sah ich immer klarer — nur daß Herz und Kopf sich noch lange nicht zusammen fanden. Lag das in meiner Natur, war es Folge der Haltlosigkeit, in der ich aufgewachsen war, die Folgen einer Erziehung, der die feste Hand und die feste Stütze fehlte? — Ich wage nicht, zu entscheiden. Meinem Geist hatte man Nahrung geboten, für die Entwickelung meines Charakters hatte Niemand etwas gethan. Aber mein Geist war auch außergewöhnlich lebhaft, und es ist recht wohl möglich, daß er auch unter andern Verhältnissen immer vorausgeeilt wäre, daß ich auch dann es verstanden hätte, mir in meiner stillen Stube über alles Rechenschaft zu geben und mir meinen Weg klar vorzuzeichnen, während ich ohnmächtig, rathlos war, wenn ich dem hereinstürmenden Leben gegenüberstand. Und so sagte ich mir gar oft: Tritt muthig vor, sprich die Wahrheit, schneide mit rascher Hand die Fäden entzwei, die dich und die Deinen immer dichter umspinnen wollen — aber ich that es nicht, ich war nicht im Stande, es zu thun, mein Kopf, meine Zunge, meine Glieder, alles war wie gelähmt in dem Augenblick, da es zu handeln galt. Herz und Kopf waren noch nicht eins, das Ende meiner Leiden war noch nicht erschienen, und das Schwerste mußte erst noch hereinstürmen, gewaltige Ereignisse mußten erst noch an mein Innerstes rühren, ehe die starre Rinde brach und ich mich gefunden hatte.

Doch ich bin den Begebenheiten weit voraus geeilt und kehre nun wieder zu ihnen zurück. Ich sah Gerhardt nicht mehr. Am andern Tag erfuhr ich von der Tante, daß er uns verlassen hatte. Dabei traf mich ein Blick, der mir zu verstehen gab, daß sie nicht mit mir zufrieden war; aber sie sprach kein tadelndes Wort und wartete auch meine Erwiderung nicht ab. Unser Verhältniß war sehr kühl geworden — ohne ersichtlichen Grund, denn nach dem Tode des Kindes war sie freundlicher als je gegen mich gewesen. Sie war aber auch gegen andre nicht wärmer und war apathisch geworden gegen alles, was ihr sonst am Herzen gelegen. Nur ihrem Flügel war sie noch treu geblieben, und in den Pausen, die ihr die Gespräche mit dem Kaplan, die Besuche der Kirche und die Arbeiten für kirchliche Zwecke ließen, spielte sie noch immer Offenbach'sche und Strauß'sche Melodien mit derselben Seelenlosigkeit, mit der sie in ihren lustigen Tagen geklimpert hatte. So konnte ich in ihrem Benehmen gegen mich nichts finden, was etwa eine Unzufriedenheit mit mir oder gar einen Verdacht gegen mich angezeigt hätte, und wenn sie mich heute ein wenig anblitzte — unrecht hatte sie nicht. Sie war kaum in Zweifel darüber, was Norbert und Gerhardt aus dem Hause getrieben hatte, und hielt mich wohl für eine rechte Kokette — eine Beschuldigung, der gegenüber ich mich so rein fühlte, daß ich im Stande war, zu lächeln. Nein — das Spiel mit Herzen hatte für mich keinen Reiz — und der einzige Vorwurf, den ich mir in dieser Beziehung machen konnte, war mein Uebermuth an dem Abend bei Coulons. Indeß — an jenem Abend war ich nicht bei Sinnen — das alles entsprang nur einer Gemüthsreizung — und aus dem Gemüthe stammt doch nicht die Koketterie!

Ich mußte freilich bald erfahren, daß nicht bloß die Tante so von mir dachte, die Verhältnisse lagen offenbar so ungünstig für mich, daß selbst ein Mann wie mein Onkel, der gewiß nichts andres als Wohlwollen für mich empfand, in Zweifel gerathen war. Er kehrte wenige Tage nach Gerhardts Abreise zurück, wie es schien, nicht in der besten Laune, und schon eines unsrer ersten Gespräche verrieth mir, daß auch er mit mir nicht zufrieden war. Indeß sah ich bald, daß weder Norbert noch Gerhardt ihm Aufschluß über das Vorgefallene gegeben hatte, und daß er nicht mehr wußte, als daß die beiden mich liebten, und auch dies nicht aus ihrem Munde. Er hatte nur gesehen, beobachtet, errathen und sich vorgenommen, mir über meine Koketterie Vorwürfe zu machen.

„Sollte sich ein ernstes Verhältniß zwischen dir und Norbert entspinnen,“ sagte er, „ich hätte nichts dagegen und gäbe meinen Segen dazu. Norbert ist ein ganzer Mensch, der ein Weib wie dich glücklich machen kann, und er ist auch der Mann dazu, der dieses einzige, was mir im Leben glücken sollte und an dem mein Herz hängt wie an einem Kinde, halten und weiterführen kann.“

Er war bei diesen Worten an das große Doppelfenster des Gesellschaftszimmers getreten, seine Stimme hatte gezittert, als läge eine ganze, tiefschmerzliche Geschichte in diesem kurzen Satze. „Das einzige, was mir in diesem Leben glücken sollte!“ Ich glaubte ihn ganz zu verstehen, trat näher, faßte seine Hand, und blickte mitleidig zu ihm auf.

Er schwieg, und seine Augen hafteten noch immer auf dem Bilde, das vor uns ausgebreitet lag. Ein großartiges Bild, das ich selbst nie ohne Bewegung betrachten konnte, und das mich mit derselben Ehrfurcht erfüllte, mit der andre vor den griechischen Götterstatuen und den Triumphbögen der Römer stehen. Dicht an den Fluß geschmiegt lag da eine kleine Stadt, und darüber ragte ein Wald riesenhafter Schornsteine empor. Im Hintergrund sah man den Eisenberg mit den schwarzen Stollenöffnungen, davor langgestreckte Höhenzüge, unfaßbare Mengen des rothbraunen Erzes, das hier erst der Verwitterung ausgesetzt wurde, ehe es in die Schmelzöfen kam. Dann ragten, Titanen gleich, die ungeheuren Hochöfen über alles andre hinaus, Tag und Nacht ihre blauen Flammen gen Himmel sendend, umschritten von schwarzen Cyklopen, die unaufhörlich Erz und Kohlen zuführten, um die Unersättlichen zu speisen. Dann seltsam geformte Gebäude, aus denen bald blauer Dunst emporwallte und bald eine tiefrothe Gluth leuchtete, die Frisch- und Puddelherde, die Bessemer- und Siemensöfen, in denen das Roheisen zu Stahl und Schmiedeeisen wurde. Und dann die langgestreckten Gußräume, die Werkstätten der Schmiede, die Walzwerke und Lagerhäuser, alles Riesenbauten, zwischen denen ohne Unterbrechung Eisenbahnzüge hin und her fuhren, um die herum sich ein Treiben entwickelte, das, aus der Ferne betrachtet, dem eines Ameisenbaues glich. Fast beständig tönte ein dumpfes Grollen, wie das eines fernen Gewitters, herüber, und manchmal leuchtete es plötzlich auf und ein glührother Schein wob ein magisches Licht um die geschwärzten Mauern und die rußigen Gestalten. Wurde es Abend, dann zuckten tausend Lichter auf und eine ungeheure mattröthliche Wolke lag über dem Thal, in der Nacht aber sandten die Hochöfen ihre leuchtenden blauen Schleier in das Dunkel, und oft sah es aus, als tanzten Gespenster hoch in der Luft ihre nächtlichen Reigen. Kam der Morgen, dann sah man endlose Schaaren von Arbeitern von dem Dorfe und den Fabrikwohnungen her nach den großen Gitterthoren ziehen, und um diese Zeit, wenn die todte Stadt plötzlich wieder zum Leben erwachte, wenn die Arbeiter sich noch auf den freien Plätzen drängten und sich dann vertheilten, und wenn dann plötzlich in die tiefe Stille die Schläge von hundert Hämmern fielen und das Sausen der Riemen und das Knirschen der Räder, das Rollen der Karren und das Zischen der Feuer, all' dies Rasseln und Kreischen und Poltern und Brausen zu einer einzigen Tonmasse zusammenschmolz, die, obwohl durch die Entfernung bedeutend abgeschwächt, doch immer wie das ferne Toben ungeheurer Kräfte an's Ohr drang — dann empfand man am Mächtigsten die gewaltige Wirkung, wie sie von solchen modernen Wundern ausgeht.

Markus Waldschmidt hatte es verstanden, aus einer nicht sonderlich bedeutenden Anlage diese ungeheure Arbeitsstätte hervorzuzaubern, und es war natürlich, daß ihn bei ihrem Anblicke Stolz und Befriedigung erfüllten und daß diese wenigstens zum Theile die Bitterkeit verdrängten, die in seinem Herzen war. Der herbe Zug seines Mundes verschwand, seine Miene wurde wieder freundlicher — nur seine Augen waren feucht, als er sich endlich zu mir wandte, mich nach dem Sopha zog und neben mir Platz nahm.

„Nora,“ sagte er milde, „hast du nie an deine Zukunft gedacht? Ich denke oft daran, und wenn ich dich und Norbert betrachtete, dann schien es mir, als wäret ihr für einander geschaffen, und manchmal schien es mir auch, als ob ihr euch gut wäret — ich meine, so gut, daß ihr gerne für's Leben beisammen bleiben würdet. Habe ich mich getäuscht?“

Ich schwieg. Hätte der Onkel nur eine Ahnung gehabt von all dem, was seine Worte in mir aufrüttelten!

„Ich will nicht weiter in dich dringen,“ sagte er nach einer Weile, „ich weiß, wie schwer es fällt, so etwas zu sagen. Vielleicht hast du selbst dir die Frage auch noch nicht so klar gestellt — nun kannst du ja darüber nachdenken. Daß Norbert dich liebt, daran zweifle ich nicht, wenn er mir auch geflissentlich auswich, so oft ich den Gegenstand berührte. Und ich wollte schon deshalb mit ihm davon sprechen, weil es mir schien, als habe etwas euer Verhältniß getrübt, und dieses Etwas kann nichts andres sein — als Gerhardt.“

Das Blut schoß mir in's Gesicht und eine dunkle Stimme in mir rief: Sprich! Aber ich sagte nichts anderes als: „Du irrst, Onkel!“ Und dann in der Furcht, all' das, was nun hinter mir lag, noch einmal durchkämpfen zu müssen, fügte ich mit einer trotzigen Bestimmtheit, wie sie sonst nicht in meinem Wesen lag, hinzu: „Ich denke auch weder an Norbert noch an Gerhardt und am wenigsten an's Heirathen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schreckliche Folgen der Eifersucht.

Andrew Anderson verwundet seine Frau tödtlich und versucht sich selbst zu erschießen.

Capt. Koch in Lebensgefahr.

Eine grausige Familientragödie spielte sich gestern Nachmittag in dem Hause No. 173 Oak Str. ab und wird wahrscheinlich mit dem gewaltsamen Tode einer Frau, der Mutter zweier Kinder, enden, während der Vater der letzteren vielleicht sein Leben am Galgen beschließen wird.

In genanntem Hause wohnte der 40 Jahre alte Schwede Andrew Anderson nebst seiner Frau und zwei Kindern, letztere 5, resp. 3 Jahre alt. Zwischen den Eheleuten herrschte schon seit längerer Zeit Unfrieden und zwar scheint es, als ob der Mann durch Neigung zum Trunk und die Frau durch ihr, bei dem Gatten Eifersucht erweckendes Betragen die Veranlassung dazu gegeben hat.

Die Frau hatte eine Scheidungsklage eingereicht, welche nächstens zur Verhandlung gelangen sollte, und seit der Zeit war sie häufig von Anderson bedroht worden. Gestern Nachmittag nun befand sie sich ahnungslos in ihrer Küche, als Anderson die Wohnung von der anderen Seite betrat und mit einem Revolver in der Hand auf die erschrockene Frau losging. Die letztere versuchte zu entfliehen und lief die Treppe hinab, doch noch ehe sie unten angelangt war, schoß Anderson und von der Kugel in den Rücken getroffen, brach die Unglückliche zusammen.

Ohne sich um sein Opfer weiter zu kümmern, sprang Anderson aus dem Fenster der im vierten Stock belegenen Wohnung auf das Dach des Nachbarhauses, von da auf einen tieferliegenden Schuppen und erreichte von hier aus mit einem dritten Satz den Erdboden, worauf er sich zur Flucht wandte. Der Mann hatte, obgleich die Höhe 60 Fuß beträgt, nicht die geringste Verletzung erlitten.

Mittlerweile war die verwundete Frau von den übrigen Bewohnern in ein Zimmer getragen und nothdürftig verbunden worden. Die Polizei wurde benachrichtigt und wenige Minuten später erschien Capt. Koch mit einigen seiner Leute auf dem Schauplatz und nahmen sofort die Verfolgung des flüchtigen Anderson auf. Nach einigem Suchen wurde er entdeckt, als er gerade in dem Keller des Hauses No. 318 N. Franklin Str. verschwand. Er konnte von dort nicht entrinnen und als er bemerkte, daß sich die Polizisten seinem Versteck näherten, stieß er die Thür auf und richtete seinen Revolver auf Capt. Koch. Dieser forderte ihn auf, sich zu ergeben und sein Leben zu retten, worauf Anderson die Waffe auf seine eigene Brust richtete und feuerte. Zufälligerweise glitt die Kugel am Brustkasten ab und verursachte nur eine ungefährliche Fleischwunde. Es entspann sich darauf ein kurzer Kampf zwischen Anderson und dem Kapitän, welcher mit der Gefangennahme des ersteren endete.

Inzwischen war Frau Anderson nach dem Elisabeth Hospital gebracht worden. Die Aerzte untersuchten ihre Wunde und erklärten dieselbe für tödtlich, da die Kugel durch die Seite eingedrungen war, die Lunge durchbohrt und sich im Magen festgesetzt hatte. Die Frau war dessen ungeachtet im Stande, den Hergang der Affaire zu schildern und als ihr später der mörderische Gatte vorgeführt wurde, bezeichnete sie ihn als den Thäter. Er brach bei ihrem Anblick zusammen und erklärte, daß er beabsichtigt habe, seine Kinder noch einmal zu sehen, und dann sich selbst zu tödten.

Das Paar ist erst seit sechs Jahren verheirathet und hat nach Aussage Andersons während der ersten Jahre glücklich gelebt. Vor Jahresfrist etwa nahm er einen jungen Mann als Kostgänger ins Haus, mit welchem die Frau angeblich ein Verhältniß angeknüpft hatte. Später soll sie ihre Neigung auf einen anderen Kostgänger übertragen haben. Dies und ihre Absicht, sich von Anderson scheiden zu lassen, trieb diesen zu dem Entschluß, seine Frau und sich selbst zu tödten.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost“.

Chicago Jägerhof No. 165 C. O. F.

Der Chicago Jägerhof No. 165, vom katholischen Orden der Förster, hielt gestern in Müllers Halle eine Abend-Unterhaltung mit Ball ab, die einen überaus gemüthlichen und amüsanten Verlauf nahm. Das aus den Herren August Rohrbacher, J. Nebgen und Jac. Jung bestehende Festcomite zeigte sich seiner Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen und verstand es meisterlich, das Fest in schönster Weise zu leiten. Ganz besonders lobend sind noch die vortreffliche Aufführung eines Theaterstückes durch den dramatischen Club und der humoristische Vortrag des Herrn Nebgen zu erwähnen.

Ein Schnäbelchen voll, d. h. eine Dosis von Dr. Pierce's Pleasant Pellets, ist gerade das Rechte. Gastrisches oder biliöses Kopfweh, Schwindel, Hartleibigkeit, Verdauungs-Beschwerden, Gallenfluß und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden schnell gelindert und dauernd geheilt.
Aber nicht in der Art, wie die große, altmodische Pille zu thun versucht. Diese kleinen Pillchen verfolgen eine bessere Methode. Sie reinigen und reguliren das ganze System auf natürliche Weise. Mit anderen Worten, sie erfüllen ihren Zweck gründlich, aber auf milde und angenehme Art. Da gibt's keine Störungen der Lebensgewohnheiten und der Beschäftigung. Den Dimensionen nach sind sie die kleinsten, den Resultaten nach die wirksamsten, rein vegetabilisch und vollkommen unschädlich. Ein kleines überzuckertes Pillchen genügt als gelindes, drei Pillchen als stark wirkendes Abführmittel.
Es sind die billigsten Pillen, die Ihr kaufen könnt, denn es wird garantirt, daß sie zufriedenstellend wirken, widrigenfalls das dafür bezahlte Geld zurückerstattet wird. Ihr bezahlt nur für das, was Ihr wirklich erhaltet. — Das trifft aber nur bei Dr. Pierce's Standard Arzneien zu.

Die englischen Theater.

Chicago Opera House. Gestern Abend eröffnete die rühmlichst bekannte Tragödin Frau Helena Modjeska ihr Gastspiel mit: „As you like it“. Heute kommt „Mary Stuart“, morgen „Measure for Measure“, Donnerstag „Much Ado about nothing“, Freitag „The Counteß Roudine“, Samstag (Matinee) „Camille“ und Samstag Abend „Macbeth“ zur Aufführung. Die Donnerstag-Vorstellung (Matinee) findet zum Benefiz für den alten, verarmten Operetten-Unternehmer Col. John McCaul statt.

Hooleys. Der englische Charakter-Darsteller Edward S. Willard tritt diese Woche in „Judah“ und „Middleman“ auf.

Haymarket. Ein neues Lustspiel, betitelt: „Dr. Bill“, welches in New York sehr beifällig aufgenommen wurde, steht für diese Woche auf dem Spielplan und errang sich bereits gestern Abend Anerkennung und Erfolg.

Grand Opera House. Die Chicagoer Theaterfreunde werden hier auch noch diese Woche durch die Leistungen der Herren Mann und Davenport, welche in „Incog“ und „Das Salz der Ehe“ auftreten, erfreut werden.

Columbia. Gestern Abend wurde die große Pantomime „Eight Bells“ zum ersten Male aufgeführt, welche bis auf Weiteres auf dem Repertoire verbleiben wird.

Criterion. Das am Sonntag erfolgte erste Auftreten der Nibbe-Gesellschaft in der unübertrefflichen französischen Burlesque „His Nibs and His Nobs“ sicherte dieser Gesellschaft, welche bis auf Weiteres hier gastirt, von vornherein einen großartigen Erfolg. Das Stück sprüht förmlich von Witz und Satyre, ohne in vulgäres Fahrwasser zu gerathen, was sich wohl nicht von jedem Stück französischer Abstammung sagen lassen kann. Dieselbe Gesellschaft hat übrigens in anderen Städten ebenfalls große Erfolge errungen.

Peoples. Das bereits letzte Woche angekündigte Stück „The Trainwreckers“ erlebte diese Woche bereits zwei Aufführungen vor vollen Häusern und bleibt bis auf Weiteres auf dem Repertoire.

Ich erkältete mich
Ich wurde krank
Ich nahm
SCOTT'S EMULSION
Resultat:
Ich nehme meine Mahlzeiten,
Ich kann mich ruhen
und fühle mich kräftig genug um irgend eine Arbeit zu verrichten, ich werde auch fett, denn Scott's Emulsion von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda, hat nicht nur meine beginnende Schwindsucht geheilt, sondern hat mich wie von Neuem geboren und bringt mir jetzt
Fleisch auf meine Knochen
zur Rate von einem Pfunde per Tag. Ich nehme sie grad so gern wie Milch.“ Ein derartiges Zeugniß ist nichts neues. Scott's Emulsion thut täglich Wunder. Nehmet keine andere.

Nähmaschinen-Geschäft von
J. A. Kling,
355 Milwaukee Ave.
Etablirt 1867.
Agentur für die Singer-Nähmaschine, sowie erster Klasse-Maschinen anderer Firmen stets an Hand.
Beste Schneiderscheeren zu niedrigsten Preisen. 6fbfdbdolj2
Alle Arten Maschinen reparirt.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LA SALLE STR.,
Suite 403. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 503, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 5233. 24ocfabdbolj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj0

CHAS. C. BILLETERS
Californie-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jnbdbolj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmobdbofa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.
Beste für
Allgemeinen Haus-Gebrauch

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmögliche Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, ist anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.,
oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE KAISER WILHELM II HAVEL
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, New York.
ELBE TRAVE WERRA FULDA LAHN EMS SAALE EIDER
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen
80 Fifth Ave., Chicago.

Gegründet 1847.
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen nach allen Plätzen.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten,
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Jetzt ist die beste Zeit!
Wo man die billigsten Billete von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Amsterdam kaufen kann.
UNION TICKET OFFICE
171 E. Harrison Str.
gegenüber dem neuen Grand Central Depot.
Offen täglich bis 8.30 Abends; Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 15jalm3

Es ist eine sichere Anlage!
Elmhurst Lotten,
$150 bis $250.
$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.
Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets wendet Euch an
Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und ohne Verzögerung, und unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden. Dadurch werden die Kosten der Anleihe je nach der Zahlung verringert.
Im Falle Ihr eine Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schuldet, so bezahlen wir denselben und geben Euch so lange Zeit als Ihr es wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könntet bekommen es unmittelbar. Unmittelbar.
und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werden.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten ..., zahlbar in monatlichen Raten ... könnt und bezahlt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12majlil
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO.
BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Department wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
Spezielles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles L. Dickinson .... Assistent-Cassirer.
Directoren.
Clarence I. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Stiever .... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding ... von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp .... von Elley & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

JULIUS DE HORVATH,
Architect.
Baupläne ausgearbeitet. Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m

Finanzielles.

GELD
Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Auskunft für Passagiere in Chicago stets bereitwilligst ertheilt. Näheres in dem General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachten und Erbschaftssachen in Europa. Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen prompt und bequemlichkeit. Sprecht uns vor, wenn Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1884.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stotte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmo3

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bmo

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21aplj3bs

DIVISION STREET BANK,
819 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.,
empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Inkasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
Bezahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7jbmbdof
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zum billigsten Zinsfuß.
Rohde, Staab & Fleischer,
fabido 78 Dearborn Str., Zimmer 15.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten und Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jnmbdfabdll

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Klasse Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel &c. Wir verleihen nur unser eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht. Alle Geschäfte werden schnell und ohne Veröffentlichung oder Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besucht uns oder schreibt und wir werden Euch einen Agenten zusenden.
94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 12bofabdolj